

**Jahresabschluss
zum 30. Juni 2013
und Lagebericht**

**Borussia Dortmund GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien**
Dortmund

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ der Borussia Dortmund GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
AKTIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.871	17.746
2. Geleistete Anzahlungen	0	8.550
	28.871	26.296
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.248	22.056
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.140	10.772
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	341	137
	35.729	32.965
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	139.190	139.190
2. Beteiligungen	96	96
3. Sonstige Ausleihungen	1.081	836
	140.367	140.122
	204.967	199.383
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Waren	47	48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.983	18.893
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.726	1.596
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.975	3.869
	68.684	24.358
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	11.539	4.858
	80.270	29.264
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	4.723	2.465
	289.960	231.112

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
PASSIVA		
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	61.425	61.425
./. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-20	-20
Ausgegebenes Kapital	61.405	61.405
II. Kapitalrücklage	34.199	34.194
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklagen wegen eigener Anteile	20	20
2. Andere Gewinnrücklagen	33.524	2.924
	33.544	2.944
IV. Bilanzgewinn	53.258	34.284
	182.406	132.827
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	3.956	3.800
2. Sonstige Rückstellungen	9.423	6.238
	13.379	10.038
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.275	12.872
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.249	5.971
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.577	4.048
4. Sonstige Verbindlichkeiten	27.969	17.723
davon aus Steuern TEUR 18.340 (Vorjahr TEUR 7.985)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 8 (Vorjahr TEUR 5)		
	56.070	40.614
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	38.105	47.633
	289.960	231.112

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG der Borussia Dortmund GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	01.07.2012 – 30.06.2013	01.07.2011 – 30.06.2012
1. Umsatzerlöse	272.436	191.213
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.302	7.652
	274.738	198.865
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-96.908	-71.857
b) Soziale Abgaben	-2.939	-2.678
davon für Altersversorgung: TEUR 226 (Vorjahr: TEUR 173)		
	-99.847	-74.535
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.517	-10.938
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-101.666	-76.093
6. Erträge aus Beteiligungen	166	167
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 133 (Vorjahr: TEUR 100)		
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	4.470	3.447
-sämtlich aus verbundenen Unternehmen-		
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7	5
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87	108
davon aus Aufzinsungen TEUR 0 (Vj. 54)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.974	-1.739
davon aus Abzinsungen TEUR 143 (Vj. TEUR 0)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61.464	39.287
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.143	-4.888
13. Sonstige Steuern	-63	-115
14. Jahresüberschuss / Bilanzgewinn	53.258	34.284

ANHANG für das Geschäftsjahr 2012/2013 der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (fortan auch „Borussia Dortmund“ oder „Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA“)

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012/2013 der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes erstellt. Darüber hinaus besteht gemäß § 315a Abs. 1 HGB die Verpflichtung, einen Konzernabschluss unter Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufzustellen.

Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden

Vermerke werden aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit teilweise im Anhang aufgeführt.

Da der BV. Borussia 09 e.V. Dortmund 100 Prozent der Anteile an der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH hält und damit mittelbar als herrschendes Unternehmen anzusehen ist, gilt die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA als abhängiges Unternehmen i.S.v. § 17 AktG und ist demgemäß verpflichtet, einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG zu erstellen. In diesem Bericht ist auch die gesetzlich geforderte so genannte Schlusserklärung gem. § 312 AktG abzugeben und in den Lagebericht aufzunehmen.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden vollumfänglich fortgeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer orientieren, oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die hier ausgewiesenen Spielerwerte wurden unter Berücksichtigung der BFH-Urteile vom 26. August 1992, I R 24/91 sowie vom 14. Dezember 2011 I R 108/10 und des am 21. September 2001 in Kraft getretenen „Status und Transfer von Spielern“, abgefasst im FIFA-Zirkular Nr. 769 vom 24. August 2001, zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend der individuellen Vertragslaufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführter Abschreibungen bewertet. Für Anlagegüter von einem Wert von mehr als € 150,00 bis zu € 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet oder bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Vorräte

Die Bewertung erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bewertet worden. Erkennbare Einzelrisiken sind durch gesonderte Wertberichtigungen, das allgemeine Kredit- und Zinsrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt worden.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungen die Lizenzspielerabteilung betreffend und Versicherungsbeiträge. Die Beträge werden zeitanteilig über die Laufzeit der abgegrenzten Einzelposten aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzungen umfassen neben der im Rahmen eines echten Forderungsverkaufs in 2007/2008 vereinnahmten Lizenzgebühr des Vermarketers Sportfive GmbH & Co. KG für die gesamte Vertragslaufzeit auch Einzahlungen aus Ticketing, Catering und Sponsoring für die Saison 2013/2014. Die Beträge werden zeitanteilig aufgelöst.

BILANZERLÄUTERUNGEN

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung des Anlagevermögens ergibt sich aus nachstehender Aufstellung:

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Immaterielle Vermögensgegenstände	28.871	26.296
Sachanlagen	35.729	32.965
Finanzanlagen	140.367	140.122
	204.967	199.383

Als immaterielle Vermögenswerte werden entgeltlich erworbene Spielerwerte, Markenrechte sowie EDV-Software ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2012/2013 hat sich der Bilanzposten durch Zugänge (TEUR 20.431), gegenläufig durch planmäßige Abschreibung (TEUR 11.676) und Buchwertabgänge (TEUR 6.180) im Lizenzspielerbereich verändert. Der Anstieg der aktivierten Spielerwerte beruht im Wesentlichen auf den gegen Transferzahlungen neu verpflichteten Spielern Marco Reus, Julian Schieber, Leonardo Bittencourt und Oliver Kirch. Im Bereich der Buchwertabgänge sind hier im Wesentlichen die Spieler Ivan Perisic, Leonardo Bittencourt, Felipe Santana und Dimitar Rangelov zu nennen.

Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen das Grundvermögen des Stadions sowie das angrenzende Areal „Am Luftbad“. Ein weiterer Bestandteil des Sachanlagevermögens sind die auf Erbbaugrundstücken errichtete Geschäftsstelle sowie Bauten und sportliche Einrichtungen des Trainingsgeländes, die Gastronomieausbauten und andere mobile Bestandteile des Stadions. Weiterhin sind auch hier die Betriebs- und Geschäftsausstattung in diesen Einrichtungen sowie

die der Hauptverwaltung aufzuzählen. Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen hauptsächlich Investitionen im SIGNAL IDUNA PARK und die Erweiterung des Trainingsgeländes in Dortmund-Brackel.

Die Finanzanlagen beinhalten neben den in der Aufstellung des Anteilsbesitzes näher bezeichneten unmittelbaren Beteiligungen im Wesentlichen ein unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenes Mieterdarlehen für das Verwaltungsgebäude.

Die Gesellschaft hat mit den Tochtergesellschaften BVB Stadionmanagement GmbH, BVB Merchandising GmbH und BVB Stadion Holding GmbH Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge abgeschlossen. Die BVB Stadion Holding GmbH hat ihrerseits Gewinnabführungsverträge mit der BVB Stadion GmbH und der BVB Beteiligungs-GmbH abgeschlossen.

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie der kumulierten Abschreibungen für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachstehenden Anlagenspiegel:

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 30.06.2013
	Stand 01.07.2012	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.346	20.431	8.550	11.513	60.814
2. Geleistete Anzahlungen	8.550	0	-8.550	0	0
	51.896	20.431	0	11.513	60.814
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.460	3.037	101	0	32.598
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.373	2.289	-9	1.488	26.165
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	137	296	-92	0	341
	54.970	5.622	0	1.488	59.104
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbunden Unternehmen	139.190	0	0	0	139.190
1. Beteiligungen	96	0	0	0	96
2. Sonstige Ausleihungen	836	288	0	43	1.081
	140.122	288	0	43	140.367
	246.988	26.341	0	13.044	260.285

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Vorräte	47	48
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	68.684	24.358
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.539	4.858
	80.270	29.264

	Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Stand 01.07.2012	Zugänge	Abgänge	Stand 30.06.2013	Stand 30.06.2012
	25.600	11.676	5.333	31.943	28.871
	0	0	0	0	8.550
	25.600	11.676	5.333	31.943	28.871
	7.404	946	0	8.350	24.248
	14.601	1.895	1.471	15.025	11.140
	0	0	0	0	341
	22.005	2.841	1.471	23.375	35.729
	0	0	0	0	139.190
	0	0	0	0	96
	0	0	0	0	1.081
	0	0	0	0	140.367
	47.605	14.517	6.804	55.318	199.383

Als Vorratsvermögen wird der Materialwert der Schmuckaktien in Form von gedruckten effektiven Aktienurkunden bewertet und zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen sowie Zahlungsansprüche gegen Dauerkarteninhaber.

Die Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr belaufen sich auf TEUR 2.786.

Die eigenen Anteile werden als Abzugsposten im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Gesellschaft war gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. November 2004 ermächtigt, bis zum 30. April 2006 eigene Aktien bis zu einem anteiligen Betrag von 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Zudem war die Gesellschaft ermächtigt, die eigenen Aktien entweder über die Börse oder außerhalb der Börse zu veräußern. Eine Veräußerung außerhalb der Börse ist u. a. zum Zwecke der Veräußerung von Aktien

in Form von gedruckten effektiven Aktienurkunden, die frei übertragbar und handelbar sind, zulässig. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in diesen Fällen gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ausgeschlossen. In der Zeit vom Tag der Handelsaufnahme (31. Oktober 2000) und dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft insgesamt 34.000 Stückaktien erworben und 14.231 Stückaktien außerhalb der Börse in Form von gedruckten effektiven Aktien-

urkunden veräußert. Der Veräußerungsgewinn ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gesondert ausgewiesen worden. Zum Bilanzstichtag befinden sich 19.769 Stückaktien im eigenen Wertpapierbestand.

Weitere Pflichtangaben gem. § 160 AktG sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen. Der Erlös aus der Veräußerung ist dem laufenden Ergebnis zugeführt worden:

Monat	Bewegung eigener Stückaktien	Bestand eigener Stückaktien	Betrag des Grundkapitals Euro	Anteil am Grundkapital %	Verkaufspreis Euro
07.2012 – 12.2012	-258		-258	0,000	2.838,00
Bestand 31.12.2012		20.049	20.049	0,033	
01.2013 – 06.2013	-280		-280	0,000	3.080,00
Bestand 30.06.2013		19.769	19.769	0,032	

Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht zur Kreditsicherung verpfändet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet neben vorausgezählten Personalaufwendungen der Lizenzabteilung in Höhe von TEUR 1.293 und ab-

gegrenzten Ausleihentschädigungen in Höhe von TEUR 1.667 auch Vergütungen aus Dienstleistungsverträgen.

Eigenkapital

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Gezeichnetes Kapital / Ausgegebenes Kapital	61.405	61.405
Kapitalrücklage	34.199	34.194
Gewinnrücklage	33.544	2.944
Bilanzgewinn	53.258	34.284
	182.406	132.827

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt TEUR 61.425 und ist eingeteilt in 61.425.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 je Aktie, abzüglich des rechnerischen Wertes eigener Anteile in Höhe von TEUR 20. Der Ausweis des Eigenkapitals beinhaltet die Darstellung der eigenen Aktien, welche einen offen ausgewiesenen Abzugsposten des Nennbetrages eigener Anteile unter dem gezeichneten Kapital vorsieht, des Weiteren wird eine Rücklage wegen eigener Anteile dargestellt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. November 2010 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 29. November 2015 durch Ausgabe neuer Stammaktien ohne Nennbetrag gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 30.712.500,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).

Die Rücklagenentwicklung stellt sich wie folgt dar:

Rücklagenentwicklung

in TEUR	01.07.2012	Einstellung	Entnahme	30.06.2013
Kapitalrücklage	34.194	5	0	34.199
Gewinnrücklagen	2.944	30.600	0	33.544
	37.138	30.605	0	67.743

Der Jahresabschluss 2011/2012 ist in der Hauptversammlung vom 26. November 2012 festgestellt worden, mit dem Beschluss einen Teilbetrag in Höhe von TEUR 3.684 zur Ausschüttung einer Dividende von Euro 0,06 je dividendenberechtigter Stückaktie an die Kommanditaktionäre zu verwenden

den sowie den verbleibenden Teilbetrag in Höhe von TEUR 30.600 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die sonstigen Veränderungen der Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen resultieren aus der Veräußerung eigener Anteile.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich wie folgt:

Kapitalveränderung

in TEUR	01.07. 2012	Einstellung /Entnahme	Dividende	Jahresüberschuss	30.06.2013
Gezeichnetes Kapital / Ausgegebenes Kapital	61.405	0	0	0	61.405
Kapitalrücklage	34.194	5	0	0	34.199
Gewinnrücklagen	2.944	30.600	0	0	33.544
Bilanzgewinn	34.284	-30.600	-3.684	53.258	53.258
	132.827	5	-3.684	53.258	182.406

Rückstellungen

in TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Steuerrückstellungen	3.956	3.800
Sonstige Rückstellungen	9.423	6.238
	13.379	10.038

Die Steuerrückstellungen belaufen sich auf TEUR 3.956 und umfassen die Verpflichtungen des abgeschlossenen Geschäftsjahres.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Verpflichtungen sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze des Sachanlagevermögens werden verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinaus bestehen keine passiven latenten Steuern. Aktive latente Steuerüberhänge aus steuerlichen

Verlustvorträgen werden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 32,81 Prozent (Vj: 32,2 Prozent).

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Sicherheiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2013 ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht.

in TEUR	Gesamtbetrag 30.06.2013	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.275	1.040	9.035	4.200
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.249	10.249	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.577	3.577	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	27.969	26.346	1.623	0
– davon aus Steuern 18.340 TEUR (Vj. 7.985 TEUR)				
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 8 TEUR (Vj. 5 TEUR)				
	56.070	41.212	10.658	4.200

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollständig durch Grundpfandrechte, Sicherungsabtretungen und Transferrechte besichert.

Als sonstige Verbindlichkeiten werden neben Darlehen in Höhe von TEUR 2.297 (Vorjahr: TEUR 2.909)

im Wesentlichen noch nicht fällige Lohn- und Umsatzsteuern ausgewiesen.

Zudem enthält dieser Posten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 744 (Vorjahr TEUR 80).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzungen umfassen neben den in 2007/2008 für die Laufzeit des Agenturlizenzvertrages von 12 Jahren vereinnahmten Lizenzgebühren des Vermarkters Sportfive GmbH & Co. KG

auch Einzahlungen aus Ticketing, Catering und Sponsoring die Saison 2013/2014 betreffend. Die Beträge werden zeitanteilig aufgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen u. a. aus Miet-, Leasing-, Erbpacht-, Lizenz- und Verlustübernahmeverpflichtungen aus Unter-

nehmensverträgen. Nach Fälligkeiten gegliedert ergibt sich folgende Darstellung:

in TEUR	Gesamtbetrag 30.06.2013	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Stadionmiete sämtlich gegenüber verbundenen Unternehmen	68.534	5.630	21.203	41.701
Vermarktungsentgelte	103.317	17.934	57.549	27.834
Miete und Leasing	20.916	2.386	10.633	7.897
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	3.048	781	478	1.789
Bestellobligo	7.750	7.750	0	0
	203.565	34.481	89.863	79.221

Des Weiteren bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften die BVB Merchandising GmbH betreffend mit insgesamt TEUR 143. Die Wahrschein-

lichkeit einer Inanspruchnahme ist aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit als gering einzuschätzen.

Derivative Finanzinstrumente

Um sich mittel- und langfristig das günstige Zinsniveau zu sichern und sich gegen das Zahlungsstromänderungsrisiko durch Zinssatzänderungen abzusichern, sind für Kredite deren Zinsbindung im Jahr 2013 bzw. 2017 ausläuft, drei Zinsswapgeschäfte mit deutschen Landesbanken abgeschlossen worden. Für die zukünftigen Grundgeschäfte liegen bereits Kreditzusagen der Banken mit Laufzeiten bis 2021 bzw. 2028 vor. Der Aus-

gleich der Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft resultiert daraus, dass die bewertungsrelevanten Parameter übereinstimmen (Critical-Terms-Match-Methode).

Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftigen zu erwartenden Cashflows und stellt sich wie folgt dar:

Zinsswaps

	30.06.2013	
	Nominalwert	Marktwert
Festzinszahler-Swaps	18.000	-1.612

Die negativen Marktwerte zum Stichtag werden grundsätzlich nicht passiviert, da gem. § 254 HGB die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten gegeben sind. Lediglich in Höhe des

nicht effektiven Anteils wurden Rückstellungen von TEUR 26 für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Nachstehend werden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH für das Lizenzierungsverfahren geforderten Gliederungsschema nach Tätigkeitsfeldern unterteilt.

Umsatzerlöse

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Spielbetrieb	44.780	31.404
Werbung	69.292	57.799
Mediale Verwertungsrechte und gemeinschaftliche Vermarktung	87.612	60.396
Transfer	51.600	26.130
Handel, Conference, Catering, Sonstiges	15.905	15.484
Abstellgebühren Nationalspieler	3.247	0
	272.436	191.213

Im Geschäftsjahr 2012/2013 betragen die Umsatzerlöse TEUR 272.436. Ein Zuwachs in jeder Erlösposition sowie die Umgliederung der Abstellgebühren für Nationalspieler aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen (Vorjahr: TEUR 3.903) in die Umsatzerlöse bildeten die Grundlage für das Umsatzplus von 42,48 Prozent.

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb von Borussia Dortmund stiegen im Geschäftsjahr 2012/2013 um TEUR 13.376 auf TEUR 44.780. Allein die zusätzlichen UEFA Champions League-Spiele inklusive des Finales in Wembley bescherten Borussia Dortmund ein Plus von TEUR 11.832.

Im Bereich Werbung notierte Borussia Dortmund Erlöse in Höhe von TEUR 69.292 (Vorjahr TEUR 57.799) und bildete damit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/2013 neben der TV-Vermarktung mit 25,43 Prozent des Gesamtumsatzes abermals einen wichtigen Bestandteil der Erlöspositionen.

Allein die drei großen Sponsoren, die Evonik Industries AG als Hauptsponsor, die SIGNAL IDUNA als Namensrechtsgeber und der neue Trikotausrüster PUMA SE sowie die zehn Champion Partner sorgten für einen Anstieg der Erlösposition um TEUR 9.473. Des Weiteren beinhalteten die Werbeerlöse auch Sponsoren-Prämien für das erfolgreiche Abschneiden in der UEFA Champions League und die erneute Qualifikation für 2013/2014. Abermals bildeten die Erlöse aus den medialen Verwertungsrechten und der gemeinschaftlichen Vermarktung im Geschäftsjahr 2012/2013 die größte Umsatzposition. Mit Umsätzen in Höhe von TEUR 87.612 verzeichnete Borussia Dortmund in der TV-Vermarktung einen Zuwachs von TEUR 27.216 gegenüber dem Vorjahr.

Die Transfererlöse beliefen sich auf TEUR 51.600 (Vorjahr TEUR 26.130) und beinhalteten im Wesentlichen die Transfers von Mario Götze, Ivan Perisic, Leonardo Bittencourt und Daniel Ginczek.

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Spielbetrieb	52.860	39.632
Handel und Verwaltung	8.502	6.518
Amateur- und Jugendfußball	3.679	3.073
	65.041	49.223

Des weiteren wurden im Geschäftsjahr 2012/2013 in der Lizenzabteilung Prämien für sportliche

Erfolge in Höhe von TEUR 34.806 (Vorjahr TEUR 25.312) gezahlt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Spielbetrieb	41.530	32.500
Werbung, Vermarktung	22.720	17.549
Transfer	13.418	9.023
Handel	2.031	1.681
Verwaltung	19.722	13.212
Übrige	2.245	2.128
	101.666	76.093

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 101.666 gegenüber TEUR 76.093 im Vorjahr.

(TEUR 5.171) sowie die Aufwendungen für Transfers inklusive der Buchwertabgänge (TEUR 4.395) die höchsten Zuwächse.

Neben dem Anstieg im Spielbetrieb (TEUR 9.030) notierten der Aufwand für die Verwaltung (TEUR 6.510), die Werbung inklusive der erlösabhängigen Agenturprovision des Vermarkters Sportfive

Im laufenden Geschäftsjahr wurden periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.942 aus Vorjahresabrechnungen vereinnahmt, periodenfremde Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 147.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 8.143 (Vorjahr TEUR 4.888) beinhalten im Wesentlichen Steueraufwendungen das abgelaufene Geschäftsjahr betreffend.

SONSTIGE ANGABEN

Corporate Governance

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 10. Septem-

ber 2012 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite unter www.bvb.de/aktie zugänglich gemacht.

ORGANE

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Dortmund (AG Dortmund HRB 14206), die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Das Stammkapital beträgt TEUR 30. Sie ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Geschäfts-

führer dieser Gesellschaft sind Herr Hans-Joachim Watzke – Vorsitzender der Geschäftsführung – und Herr Thomas Treß, jeweils alleinvertretungsbe-
rechtigt.

Die Geschäftsführung erhielt für Ihre Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr, einschließlich der Wahrnehmung von Aufgaben in Tochtergesellschaften, folgende Bezüge:

in TEUR	2012/2013	2011/2012
Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	900	750
Sonstige Vergütung	21	18
Dipl.-Kfm. Thomas Treß		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	460	460
Sonstige Vergütung	59	59
	1.440	1.287

Aufgrund des Jahresergebnisses und des sportlichen Erfolges erhielt Herr Hans-Joachim Watzke darüber hinaus erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 2.156 (Vorjahr TEUR 1.413), Herr Thomas Treß erhielt entsprechend erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 1.371 (Vorjahr TEUR 875).

Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper Vorsitzender	Harald Heinze Stellv. Vorsitzender	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Friedrich Merz	Christian Kullmann
------------------------------------	--	------------------------	--------------------	-----------------------	---------------------------

Ausgeübte Tätigkeiten

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i.R. der Dortmunder Stadtwerke AG	Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	Generalbevollmächtigter und Leiter des Generalsekretariats der Evonik Industries AG, Essen
---	---	--	---	--	--

Weitere Funktionen

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrates der M-Exchange AG, Lohmar (bis 31.12.2012)	Mitglied des Aufsichtsrates der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen (bis 31.12.2012)	Mitglied des Aufsichtsrates der AXA Konzern AG, Köln
Mitglied des Beirats der Signal Iduna Gruppe, Dortmund			Mitglied des Verwaltungsrates der BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien
			Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.
			Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Verwaltungsrates der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
			Mitglied des Verwaltungsrates der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz
			Vorsitzender des Aufsichtsrates der WEPA Industrieholding SE, Arnberg

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre Namen, ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der vorstehenden Aufstellung zu entnehmen. Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von TEUR 53 erhalten.

Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt wurden 299 (Vorjahr: 259) Mitarbeiter beschäftigt.

Durchschnittliche Anzahl der angestellten Mitarbeiter	2012/2013	2011/2012
Gesamt	299	259
Sportliche Abteilung	178	150
Auszubildende	7	3
Übrige	114	106

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die Gesellschaft Anteile von mehr als 20 Prozent hält:

	Sitz	Stammkapital TEUR	Anteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
BVB Stadionmanagement GmbH*	Dortmund	52	100,00	66	87
BVB Stadion Holding GmbH*	Dortmund	260	100,00	123.700	-9
besttravel dortmund GmbH	Dortmund	50	51,00	829	779
BVB Merchandising GmbH*	Dortmund	75	100,00	10.881	4.299
Sports & Bytes GmbH	Dortmund	200	100,00	1.769	464
BVB Stadion GmbH*	Dortmund	26	99,74	27.769	99
BVB Beteiligungs-GmbH*	Dortmund	26	94,90	5.704	-6
Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH**	Dortmund	52	33,33	620	-40

* Es bestehen Ergebnisabführungsverträge. Ergebnis der Gesellschaft vor Ergebnisabführung an den Organträger

** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis zum 31. Dezember 2012 als assoziiertes Unternehmen

Die Unternehmen werden in den Konzernabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zu nahestehenden Personen

Persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. Somit steht dem

BV. Borussia 09 e.V. Dortmund als alleiniger Gesellschafterin der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH die Personalkompetenz zu. Sowohl die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als auch der BV. Borussia 09 e.V. Dortmund sowie alle mit diesen verbundenen Gesellschaften gelten daher als nahe stehende Unternehmen.

Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012/2013 berechnete Gesamthonorar wird auf Kon-

zernebene im Anhang des Konzernabschlusses der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA angegeben.

Mitgeteilte Beteiligung (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 21 WpHG)

Als Anteilseigner mit meldepflichtiger Beteiligung wurden uns mitgeteilt:

Veröffentlichung	Meldepflichtiger	Sitz	Meldeschwelle	Stimmrechtsanteil in %	Beteiligung in Stimmrechten	Datum der Schwellenberührung
Überschreitung						
31. Mai 2012	BV. Borussia 09 e.V. Dortmund	Dortmund	10,00 & 15,00%	18,95	11.639.909	25. Mai 2012
31. Mai 2012	Bernd Geske		15,00%	18,95	11.639.909	25. Mai 2012

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung vorgeschlagen zu beschließen, den im Geschäftsjahr 2012/2013 in Höhe von TEUR 53.258 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende

von EUR 0,10 je dividendenberechtigte Stückaktie (insgesamt TEUR 6.141) zu verwenden und den Restbetrag von TEUR 47.117 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Dortmund, den 22. August 2013

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf ein-

schließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

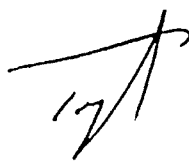
Dortmund, den 22. August 2013

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



LAGEBERICHT

DER BORUSSIA DORTMUND GMBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN, DORTMUND

1	INHALT
2	GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN
2	DAS GESCHÄFTSJAHR 2012/2013 IM ÜBERBLICK
3	ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES
6	UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
7	ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE
10	INTERNES MANagementsYSTEM
10	UNTERNEHMENSSTRATEGIE
12	DIE AKTIE DER BORUSSIA DORTMUND GMBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
12	ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES
16	GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR
16	AKTIENBESITZ VON ORGANEN
16	INVESTOR RELATIONS
18	LAGE DER BORUSSIA DORTMUND GMBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
18	ERTRAGSLAGE
19	ERLÖSENTWICKLUNG
22	ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN
23	VERMÖGENSLAGE
23	GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
23	VERGÜTUNGSBERICHT
24	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS
25	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
25	RISIKOMANAGEMENT
25	EINZELRISIKEN
27	FINANZRISIKEN
27	GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION
28	PROGNOSEBERICHT
28	VORAUSSICHTLICHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG
28	ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
29	ERWARTETE ERTRAGSLAGE
29	ERWARTETE DIVIDENDEN
30	ERWARTETE FINANZLAGE
30	CHANCEN
30	GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG
31	NACHTRAGSBERICHT
32	SONSTIGE ANGABEN
35	DISCLAIMER

LAGEBERICHT vom 01. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (fortan: „Borussia Dortmund“ oder „Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA“)

GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

DAS GESCHÄFTSJAHR 2012/2013 IM ÜBERBLICK

„Ganz oben, und das ohne Titel.“ So oder so ähnlich könnte die vergangene Saison beschrieben werden. So oder so war es spannend, mitreißend und am Ende erfolgreich.

Ein Unentschieden machte am 34. Spieltag den kleinen Unterschied – und damit hatte Borussia Dortmund den einen Punkt Vorsprung, der die Mannschaft zum Vizemeister vor Bayer Leverkusen machte. Gemeinsam mit dem FC Bayern München werden die beiden West-Mannschaften damit in der kommenden Saison die deutsche Fahne in der UEFA Champions League hochhalten.

Die UEFA Champions League – ein gutes Pflaster für Schwarzgelb in der Saison 2012/2013.

Mit vier Siegen und zwei Unentschieden setzten sich die Spieler von Jürgen Klopp gegen Ajax Amsterdam, Manchester City und Real Madrid durch. In der Zwischenrunde reichten ein 2:2 Unentschieden bei Shakhtar Donetsk und ein klarer 3:0 Sieg vor heimischem Publikum zum Einzug ins Viertelfinale.

Das 0:0 Unentschieden im Hinspiel von Málaga wurde von der Dramaturgie des 3:2 im Rückspiel weit übertroffen. Das BVB-Netradio erlebte mit

362.498 Hörern einen neuen Rekord und BVB-Netradio-Reporter Danny Fritz sicherte sich die Führung in den 1Live-0-Ton-Charts.

Im Halbfinale gegen Real Madrid legte ein 4:1 Hinspielsieg im SIGNAL IDUNA PARK den Grundstein zum Finaleinzug. Auch die 0:2 Niederlage in Spanien konnte daran nichts mehr ändern.

Erst im Finale war Borussia Dortmund durch ein 1:2 im Londoner Wembley Stadion zu stoppen – vom FC Bayern München, der auch im Viertelfinale des DFB-Pokals die Endstation war. Am Ende hieß es 1:0 für München.

Mindestens zwei wertvolle langfristige Investitionen machten sich bezahlt: Marco Reus spielte zehn Jahre für Borussia Dortmund und nach sechs Jahren bei Rot Weiss Ahlen und Borussia Mönchengladbach kam er als „Fußballer des Jahres 2012“ zurück in seine Heimatstadt. 19 Pflichtspieltore später fühlt es sich an, als wäre er nie weg gewesen.

Zurück in Dortmund ist auch Nuri Sahin. Der 24-Jährige kam im Januar zunächst als 18-monatige Leihgabe aus Madrid zurück an die Strobelallee und traf seither bereits dreimal für Borussia Dortmund.

DIE WICHTIGSTEN FINANZKENNZAHLEN

Finanzdaten im Überblick

Borussia Dortmund Kommanditgesellschaft auf Aktien (HGB)		
in TEUR	2012/2013 30.06.2013	2011/2012 30.06.2012
Eigenkapital	182.406	132.827
Investitionen	26.668	27.343
Gesamtleistung	274.738	198.865
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	58.708	37.299
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	2.756	1.988
Jahresüberschuss	53.258	34.284
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen u. Steuern (EBITDA)	73.225	48.237
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	22.410	21.639
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (In €)	0,87	0,56

ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES

Zuschauerbericht

Borussia Dortmund ist und bleibt unumstritten die Nummer 1 in der Zuschauertabelle des bezahlten deutschen Fußballs. Mit fast 1,36 Millionen Stadionbesuchern in der Bundesliga-Saison 2012/2013 behauptete Borussia Dortmund wieder einmal die Führung vor dem FC Bayern München. Durchschnittlich sind das fast 79.900 Besucher pro Spiel im SIGNAL IDUNA PARK – wieder einmal fast doppelt so viele wie der Bundesligadurchschnitt von 41.914 pro Spiel.

Sponsoring

Pünktlich zum UEFA Champions League Finale kam Turkish Airlines an Bord. Eine neue Boeing 737-800 in Schwarz und Gelb – besser konnte die Mannschaft nicht zum Finale anreisen. Mit genau diesem UEFA Champions League Finale, zwei gewonnenen Meisterschaften in Serie und dem DFB-Pokal 2012 im Rücken setzten Brinkhoff's No.1 und Borussia Dortmund dann auch vorzeitig einen Stempel unter die enge Partnerschaft und verlängerten den gemeinsamen Vertrag vorzeitig um fünf Jahre bis 2020.

Neu als Sponsor kam Lebara Germany Limited hinzu. Der Mobilfunkanbieter operiert innovativ und international – passend zu Borussia Dortmund.

Merchandising

Wachstum verzeichnete auch die BVB Merchandising GmbH mit einem Umsatzplus von 34,9 Prozent.

Neue Wege beschreitet Borussia Dortmund bei den Fanartikeln. Hermes Hansecontrol prüft seit Juli 2013 exklusiv die Fanartikel auf Sicherheit und Qualität. Dazu wurde im April 2013 die Reichweite der Fan-Artikel-Lieferungen vergrößert und ab sofort wird auch in viele asiatische (z.B. Indien, Thailand, Malaysia, Indonesien), afrikanische (z.B. Südafrika, Tunesien) und südamerikanische (z.B. Mexiko, Chile) Länder Schwarzgelbes geliefert.

UEFA Champions League Finale

Das Fußballspiel des Jahres brach viele Rekorde. Die Kartennachfrage erreichte alleine in Dortmund 502.567; ein Vielfaches der etwa 24.000 Eintrittskarten für das Londoner Wembley Stadion, die in Dortmund zur Verfügung standen. Das BVB-Netradio erreichte schon im Viertelfinale 362.498 Hörer live. Kaum überraschend, dass mit dem ersten „Public Listening“ Event im Halbfinale neue Kommunikationswege erfolgreich beschritten wurden. Auch kaum überraschend – umso mehr beeindruckend – die TV Quoten: das Halbfinale brachte dem ZDF einen Marktanteil von 43,8 Prozent und 13,7 Millionen Zuschauer, während das Finale sogar einen neuen deutschen Rekord aufstellte: durchschnittlich 22,5 Millionen Zuschauer sahen das Spiel im ZDF und bei Sky. Nie haben mehr Menschen in Deutschland ein Spiel zwischen zwei Vereinsmannschaften im Fernsehen verfolgt.

Auch international hinterließ das Spiel seine Spuren: in mehr als 200 Ländern wurden mehr als 360 Millionen Menschen erreicht. Mit dem diesjährigen Erfolg stieg auch Borussia Dortmunds Wahrnehmung bei den 22 Millionen UEFA Fans, die die UEFA Champions League alleine durch die offiziellen Social-Media-Kanäle verfolgten.

Zum guten Zweck

Borussia Dortmund setzte auch abseits des Spielfeldes Zeichen: Über Dortmund ist ein neuer Stern aufgegangen. Er trägt den Namen: „leuchte auf – Die BVB-Stiftung“. Am zwölften Spieltag der 50. Bundesliga-Saison feierte Borussia Dortmund die Geburt dieses Sterns, die Gründung der gemeinnützigen Stiftung von Borussia Dortmund.

Mit der Gründung der Stiftung wird Borussia Dortmund sein soziales Engagement sinnvoll erweitern. Borussia Dortmund ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst und möchte der Gesellschaft etwas von dem zurückgeben, was viele Menschen in der vergangenen Zeit für den BVB geleistet haben.

Das Stiftungs-Bildungsprojekt „YOUNGSTERS Akademie am Borsigplatz“ wurde vom Initiativkreis Ruhr als Best-Practice-Beispiel aufgenommen.

Zudem hat Borussia Dortmund mit Strom09 und der Unterstützung vieler Fans im ersten Halbjahr die Umwelt um 1.200 Tonnen CO₂ entlastet. Dies ist der erste Meilenstein auf dem Weg zum Ziel 25.000 Tonnen einzusparen – eine Tonne pro Südtribünen-Fan.

Dortmunder Gesichter

Michael Zorc, Direktor Sport von Borussia Dortmund, wurde zum zweiten Mal Manager des Jahres. Eine hochkarätige Jury aus aktiven und ehemaligen Spielern, Trainern und Journalisten hatte abgestimmt. Zorc, dessen Vertrag im Januar 2013 bis 2016 verlängert worden war, spielte zum ersten Mal 1978 für Borussia Dortmund und steht für Kontinuität.

Auf Kontinuität setzt Borussia Dortmund auch mit Thomas Treß und verlängerte vorzeitig den Vertrag mit dem Geschäftsführer um zwei Jahre ebenfalls bis 2016.

Verkauf von Medienrechten 2015-2018

Die UEFA bereitet den Verkauf der Medien- und Sponsorenrechte an der UEFA Champions League, der UEFA Europa League und dem UEFA Superpokal vor. Der Zeitraum 2015 bis 2018 soll neu verhandelt werden. Während die UEFA Champions League als das Premiumprodukt des Vereinsfußballs unverändert bleibt, soll das Profil der UEFA Europa League gestärkt werden. Die Play-offs und die Gruppenphase der Europapokalsaison finden zwischen August und Dezember statt. Ab Februar wird es dann mit der K.o.-Phase spannend, bis das Finale den Höhepunkt der europäischen Fußballsaison einläutet.

Einige Verbesserungen gibt es in der UEFA Europa League: Ab der Saison 2015/16 erhält der Sieger automatisch einen Startplatz in den Champions League Play-offs. Ein Sonderfall erlaubt dann sogar den direkten Weg in die Gruppenphase: Entscheidungsmerkmal dafür ist, dass der Titelhalter der UEFA Champions League aus demselben Verband kommt und sich ebenfalls über die nationale Meisterschaft für den Wettbewerb qualifiziert hat. Im Zuge dessen wurde auch die Obergrenze von Teilnehmern aus einem Verband von vier auf fünf erhöht.

Mit diesen Änderungen und der Zentralisierung der kommerziellen Rechte von Wettbewerbsbeginn an soll die Ausstrahlungskraft für alle Beteiligten erhöht werden.

Der Superpokal ist ebenfalls in dem Rechtepakete enthalten. Seit dem 20. Juni 2013 werden die Rechte regional Markt für Markt einzeln und gestaffelt verkauft.

INTERNATIONALE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Durch die sportlich überaus erfolgreichen Auftritte auf internationaler Bühne und dem Erreichen des Finals der UEFA Champions League 2013 rückt die Internationalisierung von Borussia Dortmund verstärkt in den Fokus.

In einem ersten Schritt wurde vor diesem Hintergrund die allgemeine Kommunikation über digitale Medien (Homepage, Social-Media) internationalisiert und findet nun durchgängig zweisprachig statt. Neben einer Ausweitung der Pressearbeit über Deutschlands Grenzen hinaus wurde das einstündige, englischsprachige Clubmagazin „BVB World“ in der Saison 2012/2013 in mehr als 20 Auslandsmärkten ausgestrahlt.

Im zweiten Schritt wurde eine gezielte Kommunikation und Bearbeitung auf Basis von Markt- und Mediaforschung in ausgewählten europäischen und asiatischen Zielmärkten umgesetzt. So präsentiert sich Borussia Dortmund aktiv vor Ort (Beispiele: Evonik Fußballschule des BVB in Österreich und Japan) und kommuniziert auf der japanischen Homepage in Landessprache mit speziell auf den Markt zugeschnittenen Inhalten. Auch die Internationalisierung der Vertriebskanäle konnte vorangetrieben werden: Sowohl die Partnerschaften mit internationalen Unternehmen (Turkish Airlines, Yanmar, Hankook) als auch der Vertrieb von Merchandising-Produkten außerhalb Deutschlands sind Ausdruck dieser Entwicklung.

DFL – DEUTSCHE FUSSBALL LIGA GMBH

Dr. Reinhard Rauball hat sich bereiterklärt, für weitere drei Jahre als Präsident des Ligaverbandes zur Verfügung zu stehen. „Die Arbeit mit meinen Kollegen im Ligavorstand und im DFL-Aufsichtsrat hat mir in den vergangenen Jahren große Freude bereitet. Gemeinsam mit den Clubs und dem Management der DFL konnten bei schwierigen Themen wie dem neuen Fernsehvertrag, der Sicherheitsdiskussion oder dem Erhalt der „50+1-Regel“ Lö-

sungen im Sinne des Fußball gefunden und die Weichen für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft gestellt werden“, erklärte Dr. Rauball. „Die Bundesliga befindet sich derzeit in ihrer Gesamtheit auf Erfolgskurs – sportlich, gesellschaftlich, wirtschaftlich. Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass sich dieser Positivtrend fortsetzt.“ Die Wiederwahl fand am 07. August dieses Jahres im Rahmen der Generalversammlung des Ligaverbandes in Berlin statt.

UEFA KONGRESS LONDON

Beim 37. UEFA Kongress in London verabschiedete das Europäische Fußball Parlament eine Resolution

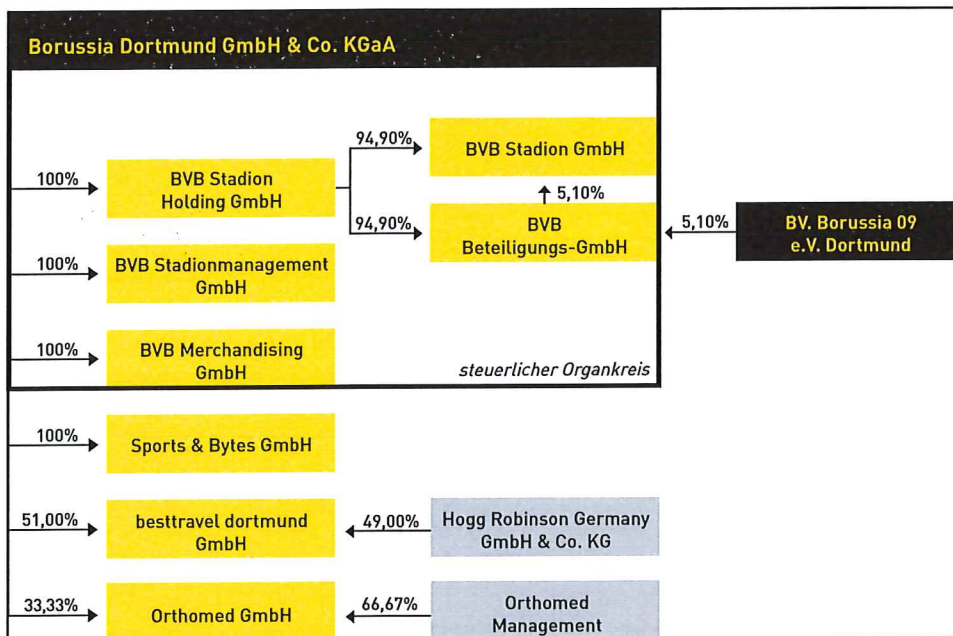
gegen Rassismus im Fußball – ein Thema, das auch Borussia Dortmund unterstützt und vorantreibt.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Borussia Dortmund engagiert sich neben dem Kerngeschäft Fußball und der Vermarktung des SIGNAL IDUNA PARKS in fußballnahen Geschäftsfeldern. Gegenwärtig hält das Unternehmen mittelbare sowie unmittelbare Beteiligungen an den folgenden Unternehmen: der BVB Stadionmanagement GmbH (100,00%), der BVB Stadion Holding GmbH (100,00%), der Sports & Bytes GmbH

(100,00%), der BVB Merchandising GmbH (100,00%), der BVB Stadion GmbH (99,74%), der BVB Beteiligungs-GmbH (94,90%), der besttravel dortmund GmbH (51,00%) sowie der Orthomed GmbH (33,33%).

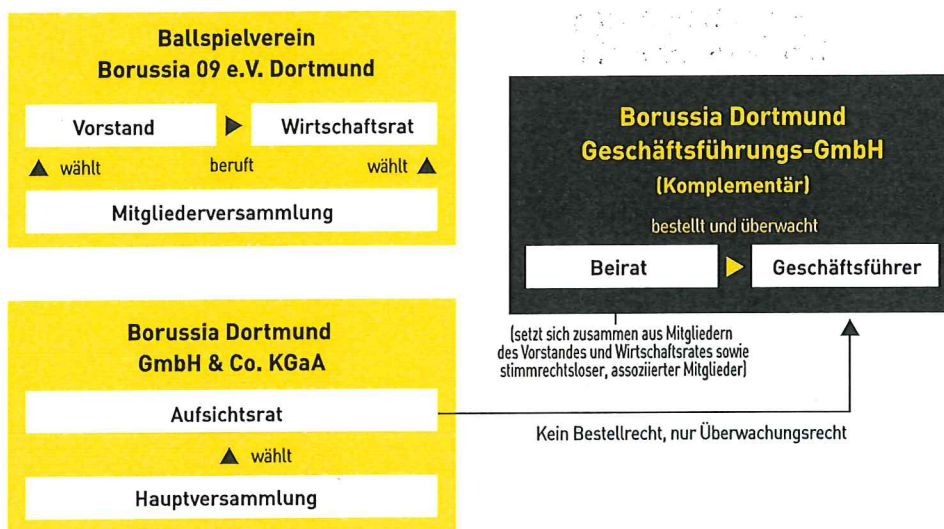
Die Gesellschaften haben teilweise untereinander Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge abgeschlossen.



ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Strukturen und Verantwortlichkeiten zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH dargestellt.



Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrates der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Personalkompetenz und damit die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die per-

sönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von diesem wiederum gebildeten Präsidialausschuss.

**BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund**

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre Namen, ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper Vorsitzender	Harald Heinze Stellv. Vorsitzender	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Friedrich Merz	Christian Kullmann
------------------------------------	--	------------------------	--------------------	-----------------------	---------------------------

Ausgeübte Tätigkeiten

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i.R. der Dortmunder Stadtwerke AG	Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	Generalbevollmächtigter und Leiter des Generalsekretariats der Evonik Industries AG, Essen
---	---	--	---	--	--

Weitere Funktionen

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrates der M-Exchange AG, Lohmar (bis 31.12.2012)	Mitglied des Aufsichtsrates der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen (bis 31.12.2012)	Mitglied des Aufsichtsrates der AXA Konzern AG, Köln
Mitglied des Beirats der Signal Iduna Gruppe, Dortmund			Mitglied des Verwaltungsrates der BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien
			Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.
			Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzender des Verwaltungsrates der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
			Mitglied des Verwaltungsrates der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz
			Vorsitzender des Aufsichtsrates der WEPA Industrieholding SE, Arnsberg

In der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA be- stehen unterhalb der Geschäftsführungsebene die fünf selbstständigen Funktionsbereiche „Sport“, „Vertrieb & Marketing“, „Kommunikation“, „Orga- nisation“ und „Finanzen“. Die verantwortlichen

Mitarbeiter sowie die jeweils organisatorisch un- terstellten Funktionsbereiche sind der nachfol- genden Abbildung zu entnehmen.

Funktionsbereiche der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Geschäftsführung				
Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		Thomas Treß		
Sport	Vertrieb & Marketing	Kommunikation	Organisation	Finanzen
Michael Zorc	Carsten Cramer	Sascha Fligge	Dr. Christian Hockenjos	Marcus Knipping
▶ Profifußball	▶ Sponsoring	▶ Unternehmens- kommunikation	▶ allgemeine Organisation	▶ Finanzen
▶ Scouting	▶ Sportfive	▶ Sportkommunikation	▶ Stadionmanagement	▶ Rechnungswesen
▶ Amateure	▶ Sponsoren- veranstaltungen	▶ Öffentlichkeitsarbeit	▶ Facility Management	▶ Controlling
▶ Jugend	▶ Marketing	▶ Publikationen	▶ Spielorganisation	▶ Risikomanagement
	▶ Internationalisierung		▶ Verbandswesen	▶ IT (Information Technology)
	▶ Business Development		▶ Immobilien	▶ Personal
	▶ CRM (Customer- Relationship- Management)		▶ Fanbetreuung	▶ Beteiligungen
	▶ VIP-Hospitality		▶ Eventmanagement	▶ Investor Relations
	▶ Ticketing		▶ Beschwerde- management	▶ Versicherungen
	▶ Stadionprogramm			
	▶ Merchandising inkl. Licensing			
	▶ Neue Medien			

INTERNES MANagementsYSTEM

Sportmanagement

Trotz wirtschaftlich stabiler Ergebnisse lautet auch zukünftig die Devise, mit einem leistungsorientierten Budget erfolgreich Fußball zu spielen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird Borussia Dortmund auch künftig eine wettbewerbsfähige Mannschaft aufbieten und dabei verstärkt auf junge und entwicklungsfähige Spieler setzen.

Die sportlichen Zielsetzungen werden sich an den wirtschaftlichen Gegebenheiten orientieren, so dass die Zusammensetzung des Kaders und dessen Kostenstruktur auch zukünftig von planbaren Größen auf der Einnahmenseite abhängen. Durch die Qualifikation und die Teilnahme an internationalen Wettbewerben ist der finanzielle Spielraum für weitere Verstärkungen gegeben, um sich in europäischen Wettbewerben zu etablieren.

Finanzmanagement

Ein wesentliches Ziel der Geschäftsführung von Borussia Dortmund ist es, eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität zu erreichen. Daneben steht die Stärkung der Finanzkraft im Vordergrund. Neben einer ständigen Verbesserung des operativen Ergebnisses ist daher das Generieren eines positiven Cashflow das wichtigste Finanzziel unseres Unternehmens. Wir streben eine Optimierung des Cashflow an, indem wir uns auf die Einflussfaktoren „operatives Ergebnis“ sowie „Investitionen“ konzentrieren.

Das operative Ergebnis ist eine der wichtigsten Kennzahlen für die Bestimmung des Erfolges. Als operatives Ergebnis bezeichnen wir das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT). Wir überwachen daher ständig die operativen Ergebnisse der Segmente auf Basis von monatlichen Plan-Ist-Vergleichen. Die wichtigsten Hebel zur Optimierung des operativen Ergebnisses sind weitere Verbesserungen der Umsatzerlöse in den wesentlichen Erlösbereichen Ticketing, Sponsoring, TV-Vermarktung und Merchandising und ein diszipliniertes Management der operativen Aufwendungen.

Wir werden uns in den nächsten Jahren darauf konzentrieren, unter Begrenzung der operativen Ausgaben ein sukzessives Umsatzwachstum zu erzielen. Entscheidender Faktor hierbei ist die Qualifikation für internationale Wettbewerbe.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Geschäftsführung umfasst die Stabilisierung und Erhöhung des nach den HGB-Vorschriften ermittelten Eigenkapitals von Borussia Dortmund. Diese Ziele werden wir insbesondere durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses und effektive Investitionen erreichen.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Borussia Dortmund verfolgt weiterhin das Ziel, sich in der Spitzengruppe der Bundesliga zu behaupten und sieht sich hierbei auf dem richtigen Weg.

Mit dem alleinigen Vermarktungsrecht am SIGNAL IDUNA PARK und der effektiveren Nutzung und Pflege der Marke „Borussia Dortmund“ wurde die wirtschaftliche Basis des ersten und bislang ein-

zigen deutschen börsennotierten Fußball-Unternehmens gelegt. Die klare Fokussierung liegt auch zukünftig auf dem Kerngeschäft Profifußball mit seinen klassischen Einnahmesäulen TV-Vermarktung, Sponsoring, Ticketing und Merchandising. Aus folgenden Gründen ist Borussia Dortmund davon überzeugt, seine Positionierung weiter festigen und ausbauen zu können:

- Borussia Dortmund zählt zu den sportlich erfolgreichsten, bekanntesten und beliebtesten deutschen Fußballklubs mit einer hervorragenden Fanbasis, die Borussia Dortmund im europäischen Vergleich höchste Zuschauerzahlen beschert.
- Ein Fußball-Unternehmen kann nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn es langfristig sportlich erfolgreich ist. Um in Zukunft die wirtschaftliche Entwicklung vom kurzfristigen sportlichen Erfolg unabhängiger zu gestalten, wird Borussia Dortmund die nationale und internationale Vermarktung seines Markennamens weiter vorantreiben.
- Deutschland ist nach wie vor einer der größten Fußballmärkte Europas, der jedoch bei der medialen Verwertung noch weit hinter einigen anderen europäischen Märkten, wie z.B. Großbritannien, liegt. Hieraus ergibt sich ein deutliches Wachstumspotenzial.

Alle wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund sind auf die für einen Fußballklub relevanten Zielgruppen ausgerichtet: Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Die Produkte und Dienstleistungen sollen diese Gruppen bestmöglich bedienen. Mit seinem vorhandenen Markenpotenzial will Borussia Dortmund alle kommerziellen Chancen des professionellen Vereinsfußballs im internationalen Kontext nutzen.

Die gegenwärtige Geschäftsstrategie kann vorrangig wie folgt umrissen werden:

- Nachhaltige Justierung der sportlichen Perspektiven
- Intensivierung der Nachwuchsförderung
- Einbindung der Fans
- Nutzung und Pflege der Marke „Borussia Dortmund“

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist entscheidend vom sportlichen Erfolg abhängig. Da sportlicher Erfolg nur eingeschränkt planbar ist,

kann hierfür nur eine erfolgreiche Basis durch das verantwortliche Management geschaffen werden. Investitionen, insbesondere in den Lizenzspielerkader, sind daher eine notwendige Voraussetzung für die Umsetzung sportlicher Ziele, wie zum Beispiel einer Qualifikation für die UEFA Champions League. Zum Erreichen wirtschaftlicher Ziele ist es unter bestimmten Voraussetzungen allerdings notwendig, vorgesehene Investitionen und Entscheidungen zu verschieben, falls diese nur zu Lasten einer erneuten Neuverschuldung möglich wären. Ferner kann nach wirtschaftlichen Überlegungen auch ein Spielerverkauf erfolgen, der allein nach sportlichen Kriterien unterblieben wäre. Zwischen der Verfolgung wirtschaftlicher und sportlicher Interessen entsteht somit, vor allem bei nachhaltiger Verfehlung der sportlichen Ziele, ein Konflikt bzw. eine gegenseitige negative Beeinflussung von sportlicher und wirtschaftlicher Entwicklung. Die Geschäftsführung wird in einem solchen Fall – unter Abwägung der Chancen und Risiken – eine Lösung suchen, welche den strategischen Zielen angemessen Rechnung trägt.

Eine hohe Bedeutung kommt hierbei dem Sponsoring zu. Es hat sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einer der wichtigsten Erlöspositionen des Unternehmens entwickelt. Im Gegensatz zur zentralen TV-Vermarktung, bei der die Verteilung bereits im Vorfeld klar definiert ist, kann die Geschäftsführung die Vorgaben und Ausrichtung des Sponsorings selbst bestimmen und die ausgegebene Strategie notfalls ändern, um diese an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Mit der Bindung der größten Partner, der SIGNAL IDUNA bis 2021 und der Evonik Industries AG bis 2016 sowie PUMA SE bis 2020, stehen auch für die kommenden Jahre bereits wichtige Planzahlen im Sponsoring fest. Weniger planbar sind die Einnahmen aus internationalen Wettbewerben, die allein vom sportlichen Abschneiden der Mannschaft abhängen.

Durch positive operative Ergebnisse bei hiervon abhängigen Investitionen, vor allem in den Lizenzkader, kann sich der Cashflow zukünftig voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich stabilisieren.

DIE AKTIE der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES

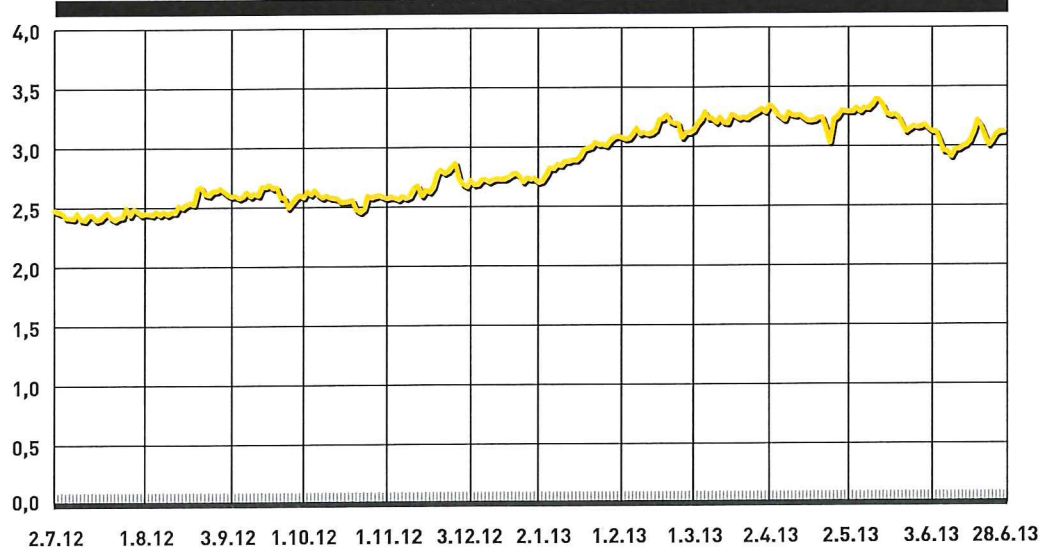
Im Berichtszeitraum des Geschäftsjahres 2012/2013 (01. Juli 2012 bis 30. Juni 2013) war die Entwicklung des Aktienkurses im Wesentlichen geprägt durch positive wirtschaftliche und sportliche Unternehmensmeldungen, wie z.B. die Meldung eines Rekordergebnisses in der Unternehmenshistorie für das Geschäftsjahr 2011/2012, eine erstmalig von der Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossene Dividendenausschüttung, das Erreichen einer direkten Folgequalifikation für die Gruppenphase der UEFA Champions League in der Saison 2013/2014 durch den 2. Platz in der Abschlusstabelle der Bundesliga und nicht zuletzt durch die Teilnahme am Finale der UEFA Champions League Saison 2012/2013. Sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich die im Folgenden angegebenen Kursdaten auf den XETRA-Handel der Aktie; die zweite Nachkommastelle wurde ggf. aufgerundet.

Die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA startete mit EUR 2,40 am 02. Juli 2012 in das neue Geschäftsjahr 2012/2013. Infolge der Europameisterschaft 2012 in Polen und in der Ukraine begann die neue Bundesligasaison erst Ende August 2012. Der Aktienkurs im Monat Juli 2012 bewegte sich daher seitwärts. Am 11. Juli 2012 notierte die Aktie mit EUR 2,39, am 13. Juli 2012 mit EUR 2,42, am 18. Juli 2012 mit EUR 2,39, am 20. Juli 2012 mit EUR 2,44 und am 31. Juli 2012 mit EUR 2,47. Die beginnende Euphorie um den Saisonstart mit einem erneuten Allzeit-Rekord von fast 54.000 Dauerkarten, einem Auftaktsieg gegen den FC Oberneuland im DFB-Pokal und gegen den SV Werder Bremen in der Bundesliga sowie die Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2011/2012, führten im Verlauf des Monats August zu einer Kurssteigerung. Nach dem erfolgreichen Auftakt im DFB-Pokal am 18. August 2012 notierte die Aktie

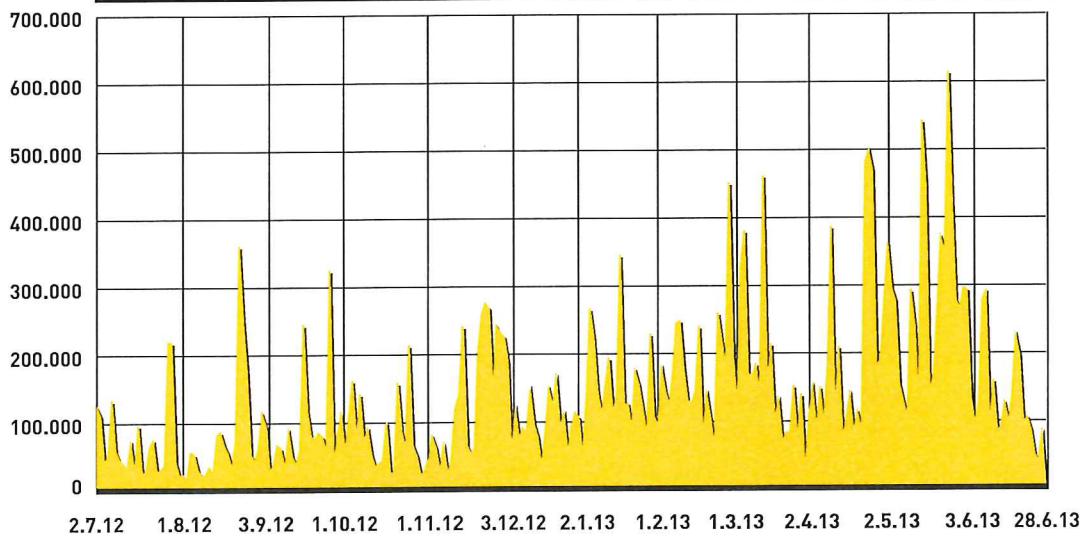
am nächsten Handelstag, dem 20. August 2012, mit EUR 2,51 und am 22. August 2012 mit EUR 2,51. Am 23. August 2012 vermeldete die Gesellschaft die vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2011/2012 (siehe Ad-hoc-Meldung vom selben Tag) und konnte einen Rekordumsatz von EUR 215,2 Mio. (Vorjahr EUR 151,5 Mio.) im Konzern und ein Rekordergebnis mit einem Jahresüberschuss von EUR 27,5 Mio. (Vorjahr EUR 5,4 Mio.) für das abgelaufene Geschäftsjahr 2011/2012 vermelden. Der Kapitalmarkt nahm diese Meldung positiv auf, die Aktie schloss den Handelstag des 23. August 2012 mit einem Kurs von EUR 2,63 und sollte sich auf diesem Niveau bis Ende des Monats August 2012 auch dank eines Auftaktsieges gegen den SV Werder Bremen am 24. August 2012 stabilisieren. Am 31. August 2012 notierte die Aktie mit EUR 2,64.

Der Monat September 2012 war geprägt von einem gelungenen Auftakt in der Gruppenphase der UEFA Champions League, aber auch einer leichten sportlichen Stagnation in der Bundesliga gegen Ende des Monats. Am 03. September 2012 betrug der Kurs EUR 2,62. Nach dem Heimspielsieg gegen Bayer 04 Leverkusen am 15. September 2012 stieg der Kurs am nächsten Handelstag, dem 17. September 2012, auf EUR 2,65. Nach dem Heimspielsieg gegen Ajax Amsterdam in der UEFA Champions League am 18. September 2012 erreichte die Aktie am nächsten Handelstag, dem 19. September 2012, EUR 2,67. Nach einer Auswärtsniederlage gegen den Hamburger SV sank der Kurs am 24. September 2012 indes auf EUR 2,56 und nach einem Unentschieden in der Auswärtspartie gegen Eintracht Frankfurt am 26. September 2012 weiter auf EUR 2,48. Am 28. September 2012 beendete die BVB-Aktie schließlich das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2012/2013 mit einem Kurs von EUR 2,56.

Kursverlauf Euro



Umsatz Stück



BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Im Monat Oktober 2012 zeigte der Aktienkurs eine Seitwärts-Bewegung. Am 01. Oktober 2012 notierte die Aktie bei EUR 2,58. Zwar sank der Kurs nach einer schmerzlichen Heimmiederlage gegen den FC Schalke 04 am nächsten Handelstag, dem 22. Oktober 2012, auf 2,46 EUR, sollte sich aber dank des fulminanten Heimsiegs in der UEFA Champions League gegen Real Madrid wieder umgehend erholen und am 25. Oktober 2012 einen Kurs von EUR 2,57 aufweisen. Am 31. Oktober 2012, einen Tag nach dem Erreichen der nächsten Runde des DFB-Pokals gegen den VfR Aalen, beendete die Aktie mit EUR 2,57 den Handelstag. Nach dem Remis im Rückspiel am 06. November 2012 in Madrid notierte die Aktie am nächsten Handelstag mit EUR 2,55. Am 14. November 2012 veröffentlichte die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA die Zahlen für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2012/2013 und konnte u.a. eine Steigerung der Konzernumsatzerlöse um 20 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vermelden (siehe Ad-hoc-Meldung vom selben Tag). Die Aktie notierte an diesem Tag mit EUR 2,58 und stieg am folgenden Tag auf EUR 2,62. Siege in der Bundesliga gegen Augsburg und Greuther Fürth sollten dieses Niveau flankieren und weiter festigen; so notierte die Aktie am 19. November 2012 mit EUR 2,65.

Die Aussicht, sich vorzeitig für das Achtelfinale in der UEFA Champions League zu qualifizieren, ließ in der Woche vor dem möglicherweise entscheidenden Spiel den Kurs am 20. November 2012 auf EUR 2,76 und am Folgetag auf EUR 2,79 steigen. Tatsächlich konnte das Auswärtsspiel in Amsterdam beeindruckend gewonnen werden. Am Folgetag notierte die Aktie bei EUR 2,77. Borussia Dortmund bestätigte den sportlichen Aufwärtstrend mit einem Auswärtssieg in Mainz auch in der Bundesliga und erreichte erstmals wieder den 2. Tabellenplatz in der Bundesliga. Infolgedessen stieg der Kurs am 26. November 2012, dem Tag der Hauptversammlung, auf EUR 2,82. Der auf der Hauptversammlung gefasste Beschluss, erstmals eine Dividende in Höhe von EUR 0,06 auszuschütten, ließ den Kurs am 27. November 2012 auf EUR 2,85 steigen. Am nächsten Tag, dem 28. November

2012, wurde die Dividende an alle berechtigten Aktionäre ausgekehrt. Der Kurs schloss folglich unter Berücksichtigung des bei einer Dividendenzahlung üblichen Kursabschlags mit EUR 2,72.

Auf diesem Niveau sollte sich der Kurs anschließend im Monat Dezember 2012 seitwärts bewegen. Am 03. Dezember 2012 betrug er EUR 2,71 und am 11. Dezember 2012 EUR 2,71. Nach einem beeindruckenden Sieg im DFB-Pokal gegen Hannover 96 notierte die Aktie am Folgetag, dem 20. Dezember 2012, mit EUR 2,74. Am Schluss dieses Handelstages standen ferner die Ergebnisse der Auslosung der nächsten Gegner im DFB-Pokal und in der UEFA Champions League fest. Für die Partien der Rückrunde im Kalenderjahr 2013 wurden Borussia Dortmund im DFB-Pokal der FC Bayern München und in der UEFA Champions League der FC Shakhtar Donetsk zugelost. Am 28. Dezember 2012 beendete die Aktie sodann das Kalenderjahr 2012 mit einem Kurs von EUR 2,71.

Die Aktie startete am 02. Januar 2013 mit EUR 2,72 in das Kalenderjahr 2013. Vor dem Rückrundenauftritt der Bundesliga mit dem Auswärtsspiel in Bremen notierte die Aktie am 18. Januar 2013 mit EUR 2,90. Nach dem eindrucksvollen Auswärtssieg stieg die Aktie am nächsten Handelstag, dem 21. Januar 2013, auf EUR 2,96 und sollte am 24. Januar 2013 die Marke von EUR 3,00 überwinden. Nach dem Auswärtssieg gegen Bayer 04 Leverkusen am 02. Februar 2013 notierte die Aktie am nächsten Handelstag, dem 04. Februar 2013, mit EUR 3,06. Selbst eine überraschende Heimmiederlage gegen den Hamburger SV am 09. Februar 2013 stoppte den Aufwärtstrend nicht. Am 12. Februar 2013 notierte die Aktie mit EUR 3,10, nach dem Unentschieden im Hinspiel des Achtelfinales der UEFA Champions League beim FC Shakhtar Donetsk am 13. Februar 2013 sollte sich der Kurs auf diesem Niveau zunächst stabilisieren, um sodann nach dem Heimspielsieg gegen Eintracht Frankfurt am 16. Februar 2013 am nächsten Handelstag, dem 18. Februar 2013, auf EUR 3,21 zu steigen. Am 20. Februar 2013 notierte der Kurs mit EUR 3,25. Am Tag der Veröffentlichung

der Halbjahreszahlen am 25. Februar 2013 (vgl. Ad-hoc-Mitteilung gleichen Datums) notierte der Kurs mit EUR 3,18. Trotz äußerst positiver Zahlen wie zum Beispiel einem Halbjahresrekordumsatz von EUR 124,1 Mio. (Vorjahreshalbjahr EUR 101,4 Mio.) und eines Konzernjahresüberschusses in Höhe von EUR 14,2 Mio. (Vorjahreshalbjahr EUR 12,8 Mio.) im Konzernabschluss sorgten das allgemeine Marktumfeld und Mitnahmeeffekte für einen – wenn auch kurzfristigen – Kursrückgang auf EUR 3,06 am 26. Februar 2013. Am 27. Februar 2013 notierte die Aktie mit EUR 3,10. Am selben Tag schied Borussia Dortmund bedauerlicher Weise gegen den FC Bayern München im DFB-Pokal-Viertelfinale aus. Auf den Kurs hatte dies indes keinen Einfluss. Am folgenden Handelstag schloss die Aktie mit EUR 3,10, nach dem Heimspielsieg gegen Hannover 96 am 02. März 2013 stieg der Kurs am 04. März 2013 auf EUR 3,18. Am 05. März 2013 qualifizierte sich Borussia Dortmund nach einem Heimspielsieg im Rückspiel des Achtelfinales gegen den FC Shakhtar Donetsk für das Viertelfinale der UEFA Champions League, am 06. März 2013 notierte die Aktie infolgedessen positiv und schloss den Handelstag mit EUR 3,27. Die positive Grundtendenz zeichnete sodann den restlichen Monat März aus. Am 14. März 2013 sank der Kurs zwar nochmals auf EUR 3,18, um am Folgetag wieder mit 3,25 EUR und am 27. März 2013 mit EUR 3,30 zu notieren.

Am 02. April 2013 notierte die Aktie mit EUR 3,33, am 04. April 2013 dem Folgetag nach dem Unentschieden im Viertelfinal-Hinspiel in der UEFA Champions League in Málaga mit EUR 3,26. Nach dem Last-Minute-Sieg im Rückheimspiel und dem damit feststehenden Erreichen des Halbfinals betrug der Kurs am 10. April 2013 EUR 3,25. Nachdem am 20. April 2013 zudem rechnerisch feststand, dass Borussia Dortmund die direkte Folgequalifikation für die Gruppenphase der UEFA Champions League in der Saison 2013/2014 nach dem Auswärtssieg in Mainz erreicht hatte, notierte der Kurs am nächsten Handelstag, dem 22. April 2013, mit EUR 3,23. Nachdem Borussia Dortmund für das Halbfinale der UEFA Champions League Real Madrid zugelost bekommen

hatte, sank der Kurs am Tag des Halbfinalhinspiels in Dortmund, dem 24. April 2013, auf EUR 3,02 auch aufgrund der Gerüchtelage um den Transfer von Mario Götze zum FC Bayern München. Nach dem in der Höhe nicht erwarteten und klaren 4:1-Heimsieg von Borussia Dortmund gegen Real Madrid stieg der Kurs sodann am 25. April 2013 wieder auf EUR 3,21. An diesem Tag hatte die Gesellschaft auch den zu diesem Zeitpunkt erstmals als hinreichend wahrscheinlich bevorstehenden Transfer des Spielers Mario Götze vermeldet (vgl. Ad-hoc-Mitteilung gleichen Datums). Nach dem Halbfinal-Rückspiel am 30. April 2013 in Madrid und dem dort trotz der 0:2-Auswärtsniederlage erreichten „Wembley-Finale“ der UEFA Champions League gegen den FC Bayern München sollte der Kurs in der Folgezeit weiter steigen. So notierte die Aktie am 02. Mai 2013 EUR 3,28, am 09. Mai 2013 EUR 3,30 und erreichte am 14. Mai 2013 ihr Hoch im Berichtszeitraum mit EUR 3,37. Am Tag der Veröffentlichung der Zahlen für das 3. Quartal des Geschäftsjahres 2012/2013 am 15. Mai 2013 (vgl. Ad-hoc-Mitteilung gleichen Datums) notierte der Kurs bei EUR 3,32. In der Folgezeit sorgten dann Gewinnmitnahmen für einen leichten Kursrückgang.

Am 24. Mai 2013 notierte der Kurs bei EUR 3,13, am 27. Mai 2013, dem ersten Handelstag nach dem am 25. Mai 2013 in London mit 1:2 knapp verlorenen Wembley-Finale, mit EUR 3,15. Nach dem Saisonende verursachten dann weitere Gewinnmitnahmen einen leicht volatilen Kurschart. Am 03. Juni 2013 notierte die Aktie EUR 3,11, am 10. Juni 2013 EUR 2,89, am 14. Juni 2013 EUR 2,99, am 19. Juni 2013 EUR 3,20 und am 26. Juni 2013 EUR 3,08.

Die Aktie beendete schließlich am 28. Juni 2012 das Geschäftsjahr 2012/2013 und den Berichtszeitraum mit einem Kurs von EUR 3,10 (Vorjahreskurs am 29. Juni 2012: EUR 2,43).

GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt 61.425.000 EUR und ist eingeteilt in ebenso viele nennwertlose Stückaktien. Die Aktionärsstruktur der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA stellt sich aufgrund der uns

mit Stand zum 30. Juni 2013 vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen wie folgt dar:

- Bernd Geske: 11,71%
- BV. Borussia 09 e.V. Dortmund: 7,24%
- Streubesitz: 81,05%

AKTIENBESITZ VON ORGANEN

Zum 30. Juni 2013 hielt ein Mitglied der Geschäftsführung 7.045 Stückaktien unserer Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates besaßen zum gleichen Zeitpunkt insgesamt 7.197.363 Stückaktien. Der (Gesamt-)Aktienbesitz von Mitgliedern

der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats ergibt in Summe 7.204.408 Stückaktien und somit mehr als 1 Prozent der von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien.

INVESTOR RELATIONS

Zielsetzung der Investor Relations unserer Gesellschaft ist die angemessene Bewertung der Aktie durch den Kapitalmarkt. Grundlage hierfür ist die kontinuierliche und offene Kommunikation mit allen Marktteilnehmern. Investor Relations bildet dabei die ideale Schnittstelle zwischen institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privatanlegern. Die Gesellschaft will das Vertrauen der Investoren und der Öffentlichkeit durch zeitnahe und transparente Veröffentlichung ihrer Finanzzahlen, Geschäftsvorgänge, Strategien sowie Risiken und Chancen rechtfertigen. Wir fühlen uns den Kommunikationsgrundsätzen wie Offenheit, Kontinuität, Gleichbehandlung und Glaubwürdigkeit verpflichtet, um so eine vertrauensvolle und langfristige Beziehung zu den Marktteilnehmern aufzubauen und ein richtiges Bild des Unternehmens (true and fair view) zu vermitteln.

Dabei stellt die Online-Kommunikation das zentrale Medium dar; sie bietet hinsichtlich Chancen-

gleichheit und Aktualität von Informationen die besten Voraussetzungen. Aufgrund dieser Relevanz hat Borussia Dortmund ihre Investor-Relations-(IR)-Website, die nunmehr unter <http://aktie.bvb.de> sowie www.bvb.de/aktie abrufbar ist, zu Beginn des Geschäftsjahres 2012/2013 vollständig überarbeitet, neu strukturiert und öffentlich zugänglich gemacht. Wie bisher werden auch unter der neuen IR-Website „Aktie“ alle Geschäftsberichte sowie unterjährigen Finanzberichte als Download-Versionen veröffentlicht. Kapitalmarktrechtliche Pflichtmitteilungen, wie z.B. Ad-hoc-Meldungen, Corporate News, Directors Dealings und/oder Vorabkennmachungen, werden hier zeitnah publiziert. Für eine europaweite Verbreitung sorgt gleichzeitig unser Dienstleister Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH (DGAP). Weitere umfangreiche Informationen, wie z. B. Investorenpräsentation oder detaillierte Angaben zur Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, stellen wir auf unserer Homepage

zur Verfügung. Die Informationen werden in deutscher und in englischer Sprache vorgehalten.

Die nachhaltige Pflege der Kapitalmarktkommunikation wurde neben der Pflichtberichterstattung auch im Geschäftsjahr 2012/2013 betrieben.

So war die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA mit Unternehmenspräsentationen am 14. November 2012 auf dem „Deutschen Eigenkapitalforum“ der Gruppe Deutsche Börse AG in Frankfurt a.M. und am 06. Mai 2013 auf der „Frühjahrskonferenz 2013 (ehemals: Entry & General Standard Konferenz)“ der Gruppe Deutsche Börse AG in Frankfurt a.M. vertreten.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Berichtszeitraum mehrere Investorentreffen im SIGNAL IDUNA PARK veranstaltet; am 24. Oktober 2012 in Kooperation mit der Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf, am 15. November 2012 in Kooperation mit dem Niedersächsischen Aktienclub (NDAC), Uelzen, und am 04. Dezember in Kooperation mit der Sky Deutschland AG, München, der PUMA SE, Herzogenaurach, und der Westend Brokers Research GmbH, Frankfurt a.M.

Schließlich hat die Gesellschaft erstmalig eine „Roadshow“ im europäischen Ausland veranstaltet und sich verschiedenen Teilnehmern des Kapitalmarktes in Gruppenveranstaltungen oder in Einzelgesprächen präsentiert. Stationen der Road-

show waren: 22. Mai 2013, London (UK); 28. Mai 2013, Mailand (Italien); 11. Juni 2013, Luxemburg-Stadt (Luxemburg).

Im Berichtszeitraum ist es der Gesellschaft erfreulicherweise gelungen, die „Research Coverage“ zu erweitern. Die Aktie wird derzeit von nachstehenden Analysten beobachtet und bewertet (Research Coverage):

- Close Brothers Seydler Research AG, Frankfurt a.M.
Letztes Research Update: 23. Mai 2013,
Empfehlung: „Kaufen“
- Edison Research Investment Ltd., London (UK)
Letztes Research Update: 23. April 2013,
Empfehlung: „k.A.“
- GSC Research GmbH, Düsseldorf
Letztes Research Update: 08. März 2013,
Empfehlung: „Kaufen“
- Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf
Letztes Research Update: 20. Juni 2012,
Empfehlung: „Halten“

Designated Sponsor unserer Gesellschaft war im Berichtszeitraum die Close Brothers Seydler AG, Frankfurt a.M.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG nach § 289a HGB

Börsennotierte Aktiengesellschaften sind gem. § 289a HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung aufzustellen. Diese Erklärung beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Erläuterung relevanter Praktiken der Unterneh-

mensführung und die Darstellung der Arbeitsweise von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sowie dessen Ausschüssen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist nicht Bestandteil des Lageberichts, sondern wird auf unserer Internetseite www.bvb.de/aktie veröffentlicht.

LAGE der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

ERTRAGSLAGE

Das Geschäftsjahr 2012/2013 war geprägt von der Teilnahme am Finale der UEFA Champions League, dem zweiten Platz in der Fußballbundesliga sowie dem Erreichen des Viertelfinales im nationalen Pokalwettbewerb. Auch ohne den Gewinn eines Titels konnte Borussia Dortmund im abgelaufenen Geschäftsjahr Rekorde bei den Umsatzerlösen, der Gesamtleistung sowie dem Jahresüberschuss erzielen.

Im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2013 erreichte Borussia Dortmund Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 272.436 (Vorjahr TEUR 191.213) und eine Gesamtleistung von TEUR

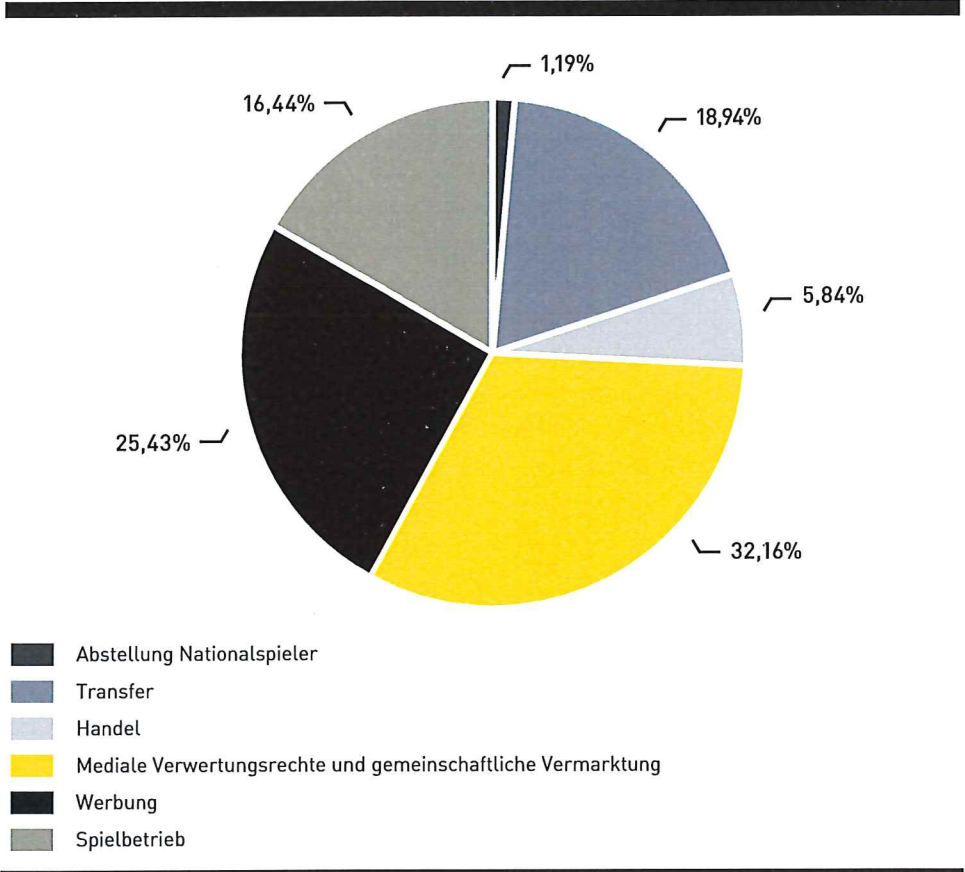
274.738, ein Anstieg um TEUR 75.873 bzw. 38,15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Borussia Dortmund beendete den Berichtszeitraum vom 01. Juli 2012 bis zum 30. Juni 2013 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 61.464 (Vorjahr TEUR 39.287).

Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit EBIT war mit TEUR 58.708 in 2012/2013 um TEUR 21.409 höher als das des Vorjahres.

Das Geschäftsjahr 2012/2013 schloss Borussia Dortmund mit einem Jahresüberschuss von TEUR 53.258 ab und verbesserte das Ergebnis um TEUR 18.974.

Umsatzerlöse in Prozent

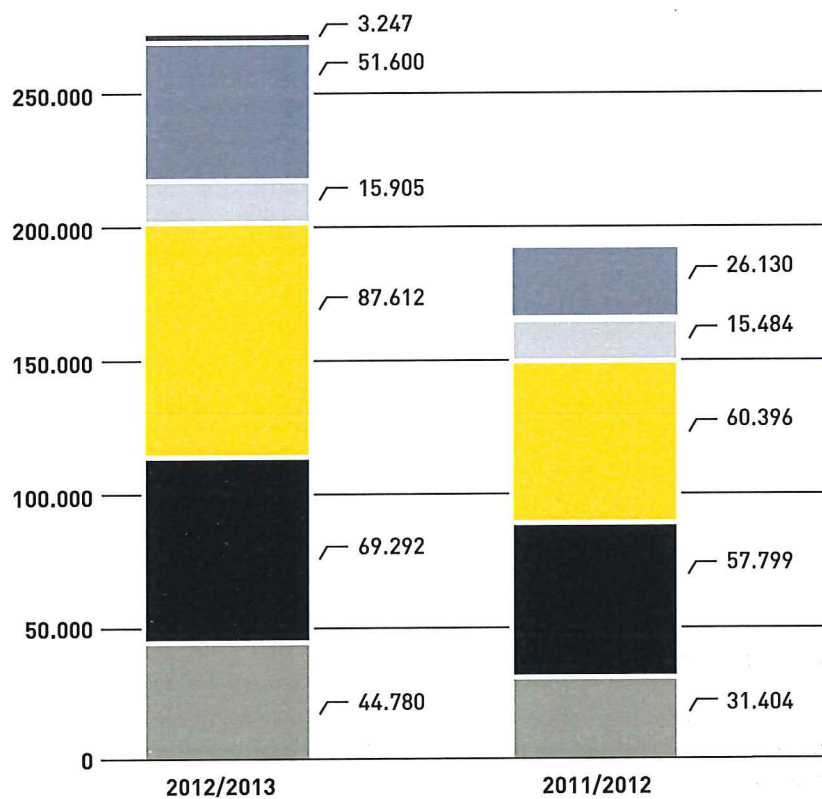


ERLÖSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2012/2013 betragen die Umsatzerlöse von Borussia Dortmund TEUR 272.436. Ein Zuwachs in jeder Erlösposition bildete die Grundlage für ein Umsatzplus von 42,48 Prozent.

Die Entwicklung der einzelnen Umsatzerlöse wird im Folgenden detailliert dargestellt:

Umsatzerlöse in TEUR



- Abstellung Nationalspieler
- Transfer
- Handel
- Mediale Verwertungsrechte und gemeinschaftliche Vermarktung
- Werbung
- Spielbetrieb

Erlöse aus dem Spielbetrieb

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb stiegen bei Borussia Dortmund im Geschäftsjahr 2012/2013 um TEUR 13.376 auf TEUR 44.780.

Ein erneuter Zuschauerschnitt von rund 79.900 und somit eine Auslastung des SIGNAL IDUNA PARKS von nahezu 100 Prozent über die gesamte Saison, eine Umstrukturierung der Preiskategorien im Unterrang sowie geringfügige Preiserhöhungen zu Beginn der Saison führten dazu, dass sich die Umsätze aus dem Bundesliga-Kartenverkauf abermals um TEUR 1.089 auf TEUR 25.604 verbesserten.

Die Teilnahme an der UEFA Champions League bis hin zum Erreichen des Finales im Londoner Wembley Stadion bescherte Borussia Dortmund durch den Verkauf von Eintrittskarten Erlöse in Höhe von TEUR 16.188 und steigerte den Vorjahresumsatz um TEUR 11.832. Hierin enthalten sind Ticketerlöse aus den sechs Heimspielen im SIGNAL IDUNA PARK sowie der an Borussia Dortmund ausgeschüttete Anteil aus dem Finalspiel in London.

Durch die Teilnahme an vier Runden im nationalen Pokalwettbewerb, mit lediglich einem Spiel im heimischen SIGNAL IDUNA PARK gegen Hannover 96 in Runde 3, stiegen die Erlöse um TEUR 498 auf TEUR 2.388.

Erlöse aus der Werbung

Im Bereich Werbung notierte Borussia Dortmund Erlöse in Höhe von TEUR 69.292 (Vorjahr TEUR 57.799) und bildete abermals im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/2013 neben der TV-Vermarktung mit 25,43 Prozent des Gesamtumsatzes einen wichtigen Bestandteil der Umsatzerlöse.

Die Erlöse aus Werbung stiegen vornehmlich durch den neuen Ausrüstervertrag mit PUMA SE, die Ak-

quisition und Gewinnung weiterer Champion Partner und Partner sowie den Umbau des ehemaligen Pressebereiches zur Erweiterung des Rote Erde Clubs um neun Logen und der damit verbundenen Steigerung der Hospitalityumsätze.

Neben dem Hauptsponsor Evonik Industries AG und der SIGNAL IDUNA als Namensrechtsgeber des größten Bundesliga- und schönsten Stadions der Welt, gehörte der neue Trikotausrüster PUMA SE zu den bedeutendsten Sponsoren.

Nach dem Gewinn der Meisterschaft und des DFB-Pokals in der Saison 2011/2012 konnte Borussia Dortmund weitere Champion Partner gewinnen. Neben den langjährigen Partnern SIGNAL IDUNA, Sparda Bank West, Sprehe, der Radeberger Gruppe, Hankook Reifen, Wilo und Yanmar erhöhten weitere namhafte Unternehmen wie Opel, Westlotto und flyeralarm die Anzahl der Champion Partner auf zehn. Mit Turkish Airlines wurde rechtzeitig vor dem Finalspiel in London ein weiterer Champion Partner vorgestellt, so dass die Mannschaft mit dem neuen exklusiven Airline-Partner in einer extra gestalteten schwarz-gelben Boeing 737 die Reise zum Endspiel antreten konnte.

Auch im Geschäftsjahr 2012/2013 waren die Hospitality-Bereiche im SIGNAL IDUNA PARK, die Stammtischebene, der Trilux Business Club, der Borussia Park, der auf 20 Logen erweiterte Rote Erde Club sowie die Unilever Lounge zu 100 Prozent ausgelastet. Und auch die ungebrochene Nachfrage an Incentive-Paketen, die Firmen an einzelnen Spieltagen buchen können, konnte teilweise nur durch zusätzlich installierte VIP-Zelte befriedigt werden.

Des Weiteren beinhalteten die Werbeerlöse auch Sponsoren-Prämien für das Weiterkommen in der UEFA Champions League bis hin zum Erreichen des Finales sowie Tabellenplatz 2 zum Ende der Saison und die dadurch bedingte Qualifikation zur Gruppenphase 2013/2014.

Erlöse aus der TV-Vermarktung

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/2013 bildeten die Erlöse aus der TV-Vermarktung die größte Umsatzposition von Borussia Dortmund. Die Umsätze der nationalen und internationalen TV-Vermarktung beliefen sich auf insgesamt TEUR 87.612 (Vorjahr TEUR 60.396).

In der nationalen TV-Vermarktung erzielte Borussia Dortmund Erlöse von TEUR 29.705 und steigerte diese zum Vorjahr um TEUR 1.849. Rang 2 in der Vierjahreswertung, Tabellenplatz 2, ein verbesserter UEFA Koeffizient sowie eine im TV-Vertrag vorgesehene höhere Ausschüttung für 2012/2013 sind Gründe für den Anstieg.

Nach dem Ausscheiden in der Gruppenphase in 2011/2012 konnte Borussia Dortmund im Geschäftsjahr 2012/2013 in der UEFA Champions League den Weg bis ins Finale gehen und die Erlöse aus der internationalen TV-Vermarktung mit TEUR 55.435 mehr als verdoppeln (Vorjahr TEUR 25.596). Von den 13 Champions-League-Spielen gewann Borussia Dortmund sieben, spielte dreimal unentschieden und verlor das erste Match im Rückspiel des Halbfinals gegen Real Madrid. Die Ausschüttung der UEFA setzt sich aus dem Marketpool sowie Start-, Spiel- und leistungsbezogenen Prämien zusammen. Der Marketpool wiederum besteht aus Teil A, der sich nach der Bundesligaplatzierung der abgelaufenen Saison richtet, und Teil B, errechnet aus dem Anteil der eigenen Spiele im Verhältnis zur Gesamtanzahl aller Spiele deutscher Mannschaften. Somit wirkte sich für Borussia Dortmund positiv aus, dass sie als Deutscher Meister und insgesamt nur drei deutsche Mannschaften an der UEFA Champions League teilnahmen.

Durch das Ausscheiden im Viertelfinale des DFB-Pokals verringerten sich die Erlöse aus der TV-Vermarktung des nationalen Pokalwettbewerbes um TEUR 4.475 auf TEUR 2.469.

Erlöse aus Transfer

Wurden im Geschäftsjahr 2011/2012 noch TEUR 26.130 im Wesentlichen aus den Transfers von Shinji Kagawa zu Manchester United und Lucas Barrios zu Guangzhou Evergrande erzielt, stiegen die Erlöse aus Transfers in 2012/2013 um TEUR 25.470 auf TEUR 51.600. Neben Mario Götze, der die vertragliche Ausstiegsklausel in Anspruch nahm und zum FC Bayern München wechselte, verließen auch Ivan Perisic (VfL Wolfsburg), Leonardo Bittencourt (Hannover 96), Chris Löwe (1. FC Kaiserslautern), Felipe Santana (FC Schalke 04) und Daniel Ginczek (1. FC Nürnberg) Borussia Dortmund. Des Weiteren wurde Moritz Leitner für die kommenden zwei Spielzeiten an den VfB Stuttgart ausgeliehen.

Erlöse aus Handel

Die Erlöse aus Handel, die die Umsätze aus dem Catering, den Vorverkaufsgebühren sowie der Vermietung und Verpachtung beinhalten beliefen sich auf TEUR 15.905 und sind somit nahezu identisch mit dem Vorjahr (TEUR 15.484).

Erlöse aus Abstellgebühren der Nationalspielern

Die Erlöse aus der Abstellung der Nationalspieler für die Spiele der deutschen Nationalmannschaft beliefen sich auf TEUR 3.247 (Vorjahr TEUR 3.903).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um TEUR 5.350 auf TEUR 2.302, vor allem aufgrund der Umgliederung der Abstellgebühren der Nationalspieler in 2012/2013.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2012/2013 lagen die Aufwendungen für Personal bei TEUR 99.847 und damit um TEUR 25.312 über dem Vorjahresniveau. Die größte Erhöhung verzeichnete der Lizenzbereich, hier spiegelte sich vor allem auch das erfolgreiche Abschneiden in der UEFA Champions League wider.

Der Personalaufwand der Lizenzabteilung nahm im Vergleich zum Vorjahr um rund 35 Prozent zu. Neben der Aufstockung des Budgets des Lizenzkaders im Vergleich zum Vorjahr sind für den Anstieg im Wesentlichen die variablen Anteile der Personalaufwendungen, die sich auf die Finalteilnahme in der UEFA Champions League und Tabellenplatz 2 in der Meisterschaft beziehen, entscheidend.

Des Weiteren verzeichnete der Personalaufwand im Bereich Handel und Verwaltung einen Mehraufwand von rund TEUR 1.984 infolge der ausbezahlten UEFA Champions League Prämien an alle Mitarbeiter, aber auch durch die weitere Aufstockung des Mitarbeiterstamms in fast allen Geschäftsbereichen, um den abermals gestiegenen Anforderungen gerecht werden zu können.

Die Personalaufwendungen des sonstigen Spielbetriebs stiegen im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr um TEUR 606.

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 3.579 auf TEUR 14.517, die im Wesentlichen durch Investitionen in den Spielerkader zu begründen sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 101.666 gegenüber TEUR 76.093 im Vorjahr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wiesen alle Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen deutliche Steigerungen auf. Diese basierten vornehmlich auf den Erfolgen in der UEFA Champions League – insbesondere auf den damit im Zusammenhang stehenden Spielen – sowie Aufwendungen wie z.B. die Agenturprovision welche überwiegend im direkten Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen standen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug 2012/2013 TEUR 2.756, der Vorjahreswert lag bei TEUR 1.988.

FINANZLAGE

Kapitalstrukturanalyse

Borussia Dortmund verfügt zum 30. Juni 2013 unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 182.406, welches einer Eigenkapitalquote von 62,91 Prozent entspricht.

Die Verbindlichkeiten haben im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um TEUR 15.456 zugenommen, eine Entwicklung, welche sich im Detail wie folgt darstellt:

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich um TEUR 1.403 erhöht und belaufen sich nunmehr auf TEUR

14.275, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um TEUR 4.278 auf TEUR 10.249.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erfuhren den größten Anstieg mit TEUR 10.246 welcher im Wesentlichen auf nicht fälligen Steuerzahlungen aus Umsatz- und Lohnsteuern basiert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten verminderten sich, aufgrund des jährlichen Abbaus der Vorauszahlungen auf Agentur- und Vermarktungsrechte sowie auch in Folge des zeitlich verschobenen Beginns des Dauerkartenverkaufs für die Spielzeit 2013/2014 um TEUR 9.528.

Investitionsanalyse

Borussia Dortmund investierte im Geschäftsjahr 2012/2013 TEUR 20.856 in das immaterielle Anlagevermögen. Diese Summe entfiel nahezu vollständig auf das Spielervermögen.

Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen im gleichen Zeitraum beliefen sich auf TEUR 5.539 und beinhalteten im Wesentlichen Einbauten und Erweiterungen im SIGNAL IDUNA PARK.

Liquiditätsanalyse

Zum 30. Juni 2013 verfügte Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 11.539, wel-

che keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, welcher stichtagsbezogen nicht in Anspruch genommen war.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Einzahlungen aus der Veräußerung von Spielerwerten in Höhe von TEUR 13.187. Die Auszahlungen für Investitionen in den Lizenzspielerbereich betragen TEUR 20.846.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen von Borussia Dortmund hat sich von TEUR 231.112 auf TEUR 289.960 erhöht. Die Zunahme zum Bilanzstichtag des 30. Juni 2013

begründet sich im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen um TEUR 44.326.

GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Borussia Dortmund schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 53.258 ab und verbesserte das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 18.974.

Die Eigenkapitalquote ist stabil und beträgt unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses rund 63

Prozent. Zum 30. Juni 2013 verfügt Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 11.539, welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, welcher am Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Geschäftsführung wird vom Präsidialausschuss des Beirats festgelegt und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Geschäftsführungsvergütung im Einzelnen ist der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH zuständig, der die angemessene Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführungsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von Borussia Dortmund.

Die Vergütung der Geschäftsführer setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem Fixum und einer variablen Komponente. Der fixe Vergütungsteil ist vertraglich bestimmt und wird in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Der variable Vergütungsteil richtet sich nach dem Geschäftsverlauf und maßgebend nach dem Jahresüberschuss vor Steuern und Geschäftsführervergütung. Zusätzlich gewährte Sach- und Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung eines Dienstwagens. Aktienoptionsprogramme oder

ähnliche Anreizsysteme bestehen nicht. Die vorgesehenen Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt jeweils angemessen.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist in § 13 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe

von TEUR 7; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Umsatzsteuer erstattet.

Die Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB sind im Anhang enthalten.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die wesentlichen Merkmale des bei Borussia Dortmund bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Borussia Dortmund zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus
- das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind integraler Bestandteil der operativen und strategischen Planungsprozesse
- die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet
- das Berichtswesen erfolgt in monatlichen, quartalsweisen, halbjährlichen und jährlichen Intervallen, wobei Unterscheidungen bzgl. des sofortigen operativen Handelns bis hin zur strategischen Ausrichtung getroffen werden
- die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt
- ein adäquates internes Richtlinienwesen ist eingerichtet und wird, je nach Bedarf, angepasst
- die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch eingesetzte Software geprüft
- bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet
- der Geschäftsführung wird im Rahmen des Prozesses regelmäßig und falls nötig auch außerplanmäßig Bericht erstattet
- der Aufsichtsrat befasst sich u.a. mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrags.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass die Geschäftsvorfälle bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden können.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die Geschäftsfelder von Borussia Dortmund sind im Rahmen ihrer Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diese frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent angehen zu können, ist es notwendig, über ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem zu verfügen. Diese Überwachung und Kontrolle möglicher Risiken ist Aufgabe des internen Risikomanagementsystems.

Grundlage hierfür sind die durch die Geschäftsführung festgelegten Grundsätze und Richtlinien, die darauf ausgerichtet sind, frühzeitig Unsicherheiten aufzudecken und somit entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Um eine möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten, ist das Risikomanagement in die Organisationsstruktur des gesamten Konzerns eingebunden. So ist jeder Fach- und Geschäftsbereich angewiesen, der Geschäftsführung über marktrelevante Veränderungen des Risikoportfolios unverzüglich Bericht zu erstatten. Zudem ist das Risikomanagementsystem ein inte-

graler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Das implementierte Verfahren der Risikoinventur mit dem Ziel einer regelmäßigen Bestandsaufnahme und Bewertung aller Risiken hat sich auch in diesem Jahr als Steuerungsinstrument bewährt. In Einzelgesprächen oder im Rahmen von Sitzungen werden die Risiken thematisiert, diskutiert und auf die aktuellen Gegebenheiten hin überprüft, um sie anschließend gemäß ihrer aktuellen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe zu bewerten. Ein besonderes Augenmerk wird hier auf die „high priority risks“ gelegt, die den Fortbestand von Borussia Dortmund erheblich gefährden könnten. Somit wurden organisatorisch alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Die Risikoberichterstattung an die Gremien von Borussia Dortmund setzt diese regelmäßig über die aktuelle Risikosituation von Borussia Dortmund in Kenntnis. Sie sind somit in der Lage, risikouberwachend und -steuernd zu agieren.

EINZELRISIKEN

Strategische Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung eines Fußballunternehmens ist abhängig vom sportlichen Erfolg. Dieser ist jedoch nur bedingt planbar, so dass die Finanz- und Unternehmensplanung dahingehend auszurichten ist, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens auch bei Misserfolg zu wahren, um kein existenzielles Risiko einzugehen. Hier sorgen langfristige Kooperationen und Partnerschaften für ein gewisses Maß an Planbarkeit, unabhängig von sportlichen Erfolgen. Zudem gilt es, den Konflikt zwischen sportlichen Zielen mit den damit verbundenen notwendigen Maßnahmen und wirtschaftlichen Vorgaben wie die Sicherung der Liquidität zu lösen.

Weiterhin benötigt Borussia Dortmund zur Teilnahme ihrer Mannschaft an Spielen der Bundesliga eine Lizenz, die von der DFL-Deutsche Fußball Liga GmbH für jeweils ein Jahr erteilt wird. Diese hat naturgemäß erhebliche Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Wie schon in den Vorjahren hat Borussia Dortmund die Lizenz für die kommende Spielzeit ohne Bedingungen und/oder Auflagen erhalten.

Personalrisiken

Das Humankapital gewinnt in Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Dabei stellt das Personalrisiko eine zentrale Risikokategorie im Rahmen des Risikomanagements eines Unternehmens dar.

Das Kerngeschäft von Borussia Dortmund, die Teilnahme am Bundesligaspielbetrieb, ist wesentlich vom Humankapital des Unternehmens abhängig. Der sportliche Erfolg als Basis für wirtschaftlichen Erfolg wird entscheidend durch den Lizenzkader und dessen Qualität bestimmt. Durch intensives Scouting sowie sportmedizinische Untersuchungen sollen Fehlinvestitionen bei Neuverpflichtungen schon im Vorfeld vermieden werden. Ausfälle von Leistungsträgern, z.B. in Form von Verletzungen, sind aber nicht vorhersehbar und können somit die intern definierten Zielvorgaben gefährden.

Auch im wirtschaftlichen Sektor ist der Einsatz von qualifizierten Fach- und Führungskräften für Borussia Dortmund unerlässlich. Diese gilt es langfristig an das Unternehmen zu binden.

Volkswirtschaftliche Risiken

Die Entwicklung der zukünftigen Sponsorengelder ist schwer einzuschätzen. Durch langfristige Verträge mit Hauptsponsoren hat Borussia Dortmund den Grundstein für die kommenden Jahre gelegt. Da viele vorwiegend kleine und mittelständische Unternehmen derzeit vorsichtig agieren und die Entwicklung des Marktes abwarten, kann nicht mit Sicherheit prognostiziert werden, ob das Gesamtvolumen der vergangenen Jahre im Bereich Sponsoring erneut erreicht werden kann.

Nicht plan- und steuerbar ist das Risiko der Einstellung des Spielbetriebs, zum Beispiel bei Ausbruch von Epidemien. Auch die in diesem Zusammenhang möglichen finanziellen Auswirkungen sind nicht absehbar.

Borussia Dortmund war bisher Gegenstand von Betriebsprüfungen und von Prüfungen der Sozialversicherungsträger. Borussia Dortmund ist der Ansicht, dass die Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben und die Sozialversiche-

rungsbeiträge vollständig und rechtzeitig entrichtet wurden. Gleichwohl könnte es im Nachhinein aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten durch die Steuer- und Sozialversicherungsbehörden zu Nachforderungen kommen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Wettbewerbsrisiken

Das UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay wurde im Mai 2010 mit den Zielen verabschiedet,

- für mehr Disziplin und Rationalität im finanziellen Bereich des Klub-Fußballs zu sorgen
- die Klubs dazu zu bringen, im Rahmen ihrer eigenen Einnahmen zu wirtschaften
- die Integrität und den reibungslosen Ablauf der Wettbewerbe zu gewährleisten
- Anreize für Investitionen mit langfristigem Nutzen für die Klubs zu schaffen
- zu gewährleisten, dass Klubs ihren Verbindlichkeiten pünktlich nachkommen
- die Lebensfähigkeit und Nachhaltigkeit des europäischen Klub-Fußballs langfristig zu schützen.

Das Verfahren wurde mit der Spielzeit 2011/2012 stufenweise eingeführt. Beginnend mit den Berichten zu Verbindlichkeiten und zukunftsbezogenen Finanzinformationen basiert die wichtigste Maßnahme, zukünftig eine Spielerlaubnis der UEFA zu erlangen, auf der „break-even“-Anforderung, die mit dem Jahresabschluss des Berichtsjahres 2012 in Kraft tritt, während der Europapokal-Saison 2013/2014 geprüft und bei Nichteinhaltung sanktioniert wird. Der UEFA Finanzkontrollausschuss für Klubs überwacht das Klub-Monitoring-Verfahren. Er kann währenddessen jederzeit weitere Informationen vom Lizenznehmer und/oder Lizenzgeber anfordern.

FINANZRISIKEN

Zinsänderungsrisiko

Borussia Dortmund unterliegt aufgrund variabel verzinslicher Kreditverträge einem Zinsänderungsrisiko.

Um sich mittel- bis langfristig das günstige Zinsniveau zu sichern und sich gegen das Zahlungsstromänderungsrisiko durch Zinssatzänderungen abzusichern, hat die Geschäftsführung Zinsswapgeschäfte mit deutschen Kreditinstituten geschlossen.

Kreditrisiko

Borussia Dortmund schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisiken können im Rahmen von Spielertransfers, langfristigen Sponsorenverträgen sowie aus Verträgen der zentralen Vermarktung entstehen.

Für zwei Darlehen mit einem Nominalvolumen von je TEUR 5.000 und einer Laufzeit bis Mai 2021 bestehen, basierend auf dem Konzernabschluss, Covenant-Regelungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote sowie des Zinsdeckungsgrades (EBITDA/Zinsergebnis). Darüber hinaus gibt es auch bei einer Kontokorrentlinienvereinbarung in Höhe von TEUR 5.000 Covenant-Vereinbarungen, welche neben der Eigenkapitalquote und dem Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA ebenfalls den Zinsdeckungsgrad beinhalten.

Die Covenants werden jährlich überprüft und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollumfänglich eingehalten.

Liquiditätsrisiko

Die Gefahr, zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage zu sein, den ordnungsgemäßen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und im vollen Umfang zu entsprechen, bezeichnet man als Liquiditätsrisiko.

Durch das stetige Berichtswesen sowie strikte Kontrollen zur Einhaltung der Planzahlen, der vorgegebenen Budgets und Kennzahlen ist die Liquidität des Unternehmens eine transparente Größe. Diese wird im Rahmen der Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsströme laufend überwacht. Wie bei jeder Planung besteht das inhärente Risiko, dass die aktuellen Einschätzungen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den Planungsaussagen abweichen. Es besteht jedoch das allgemeine Risiko, dass fest eingeplante Einzahlungen nicht realisiert werden, da z.B. Verträge in der abgeschlossenen Form und Höhe auf Grund der wirtschaftlich schlechten Lage und/oder Zahlungsunfähigkeit der Kunden nicht aufrecht erhalten werden können.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und der Überprüfung der Gesamtrisikolage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Konzern beitragen.

Durch das Risikomanagement ist Borussia Dortmund in der Lage, die gesetzlichen Bestimmungen zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen zu erfüllen.

Die Überprüfung der Risikolage hat zu dem Ergebnis geführt, dass die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder nicht den Fortbestand von Borussia Dortmund gefährdet.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Das sportliche Abschneiden der Mannschaft im Geschäftsjahr 2012/2013 in der Bundesliga, dem DFB-Pokal und der UEFA Champions League haben national und international für Aufsehen gesorgt und zu einem hohen Erlösniveau geführt. Auch wenn wirtschaftlicher Erfolg stark von Titelgewinnen und

sportlichem Erfolg abhängt, gibt die allgemeine Situation Borussia Dortmund wiederum die wirtschaftliche Zuversicht, auch in einem Jahr ohne Titel hervorragende Arbeit abliefern zu können.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Insgesamt bewegt sich Borussia Dortmund in einem optimalen Umfeld für den Fußball und die Markenentwicklung: mit der WM in Brasilien wird das Jahr 2014 ganz im Zeichen des runden Leders stehen.

Zudem sichern die bestehenden TV-Vermarktungs-Verträge Borussia Dortmund solide Erlöse und eine große Interessenplattform.

Im Sponsoring steht die langfristige Bindung von Partnern bei Borussia Dortmund auch weiterhin im Vordergrund. So haben die Verträge mit dem Hauptsponsor, dem Ausrüster sowie dem Namensrechtsgeber mehrjährige Laufzeiten.

Die Vermarktung der Champion Partner ist für die Spielzeit 2013/2014 nahezu abgeschlossen und die meisten Partner sind mit langfristigen Verträgen ausgestattet.

Auch die Nachfrage nach Hospitality-Plätzen ist für die kommende Spielzeit weiterhin ungebrochen. Nur wenige der Bestandskunden nutzten die vertragliche Kündigungsfrist, um ihr Engagement fristgerecht zu beenden. Bereits zum Ende

der Spielzeit 2012/2013 betrug die Auslastung für die kommende Saison 100 Prozent.

Auch 55.000 verkaufte Dauerkarten sprechen für sich und untermalen das Interesse am Fußball im Dortmunder SIGNAL IDUNA PARK.

Obwohl kein Titel in der Saison 2012/2013 gewonnen wurde, gilt diese als sportlich erfolgreich. Um langfristig an der Spitze zu bleiben, baut das Unternehmen nicht allein auf Zuschauer und internationalen Erfolg. Weiterhin wird das Fundament des sportlichen Erfolges verfestigt: Das Jugendleistungszentrum und das Trainingsgelände in Brackel wurden erweitert und die Nachwuchskader, die Amateurm Mannschaft und natürlich das Profiteam mit neuen Talenten verstärkt.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Die Geschäftsführung geht auch im kommenden Geschäftsjahr 2013/2014 davon aus, im Jahres- und Konzernabschluss ein positives Jahresergebnis zu erzielen, das sich bei Eintritt der konservativen Planungsannahmen im einstelligen Millionenbereich bewegen wird.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014/2015 hängt vom sportlichen Erfolg der Spielzeit 2013/2014 ab und ist daher nur eingeschränkt planbar.

Voraussichtliche Entwicklung der Umsätze

Aufgrund der Sondereffekte im abgelaufenen Geschäftsjahr, namentlich der hohen Transfererlöse sowie deutlich gestiegener Einnahmen aus der TV-Vermarktung, basierend auf dem sportlich überaus erfolgreichen Abschneiden im UEFA Champions League Wettbewerb, kann Borussia Dortmund vor dem Hintergrund konstanter Werbeerlöse, eines stabilen Zuschauerinteresses sowie der zu erwartenden TV-Einnahmen aus Bundesliga und der Gruppenphase der UEFA Champions League mit einem konservativen Umsatzvolumen planen.

Aus der Teilnahme an der UEFA Champions League ist eine Steigerung der Erlöse seitens der UEFA auch im kommenden Geschäftsjahr bei Überstehen der Gruppenphase zwar durchaus möglich, jedoch wurden die diesbezüglichen Erlöspotenziale ebenso wie mögliche Transfererlöse in die traditionell sehr konservative Planung der Gesellschaft nicht eingestellt.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher operativer Aufwendungen

Um Risiken zu vermeiden oder zumindest gering und überschaubar zu halten, haben die Steuerung und stetige Kontrolle der Ausgaben und Aufwendungen weiterhin höchste Priorität.

Operative Aufwendungen stehen im direkten Zusammenhang mit der Anzahl der Spiele und sind somit nur gemeinsam mit dem sportlichen Erfolg berechenbar.

Die Personalaufwendungen sind maßgeblich von den sportlichen Erfolgen der Lizenzmannschaft abhängig. Sie wird zum Großteil leistungsbezogen vergütet.

ERWARTETE DIVIDENDEN

Aufgrund der direkten Qualifikation für die Gruppenphase der UEFA Champions League und des wirtschaftlichen Erfolges im abgelaufenen Geschäftsjahr wird Borussia Dortmund seinen Ak-

tionären in der Hauptversammlung im November 2013 eine Dividendenausüttung in Höhe von Euro 0,10 je dividendenberechtigter Stückaktie (insgesamt TEUR 6.141) vorschlagen.

ERWARTETE FINANZLAGE

Investitions- und Finanzplanung

Borussia Dortmund bleibt seinem Kerngeschäft treu und konzentriert sich auf die Verbesserung des Lizenzspielerkaders, die Verbesserung der Infrastruktur im SIGNAL IDUNA PARK und am Trainingsgelände. Borussia Dortmund plant Investitionen konservativ, um finanzielle Risiken gering zu halten. Das heißt, dass im Rahmen der Investitionsplanungen keine unsicheren sportlichen Erfolge einkalkuliert werden, die dann womöglich zu wesentlicher Neuverschuldung führen könnten.

CHANCEN

Borussia Dortmund wird auch in der Saison 2013/2014 wieder an der UEFA Champions League teilnehmen, womit internationale Einnahmen garantiert sind, deren Höhe jedoch vom sportlichen Abschneiden abhängt. Aufgrund der neuen strategischen Allianzen im Merchandising und Sponsoring sowie den erfolgreichen internationalen Auftritten kann Borussia Dortmund die Einnahmen bei anhaltendem sportlichem Erfolg stabilisieren.

Der Kern des Erfolgs bleibt die Mannschaft. Auch in der kommenden Saison tritt Borussia Dortmund mit einem besonders starken jungen Kader an, der einen hohen Marktwert hat. Viele Spieler haben langfristige Verträge, was ein Indiz für die langfristige Planung der Gesellschaft ist.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Borussia Dortmund hat nach zwei Meisterschaften erneut in mehreren nationalen und internationalen Wettbewerben ganz oben mitgespielt. Dieses Leistungsvermögen wurde weit über die Grenzen Deutschlands wahrgenommen.

Voraussichtliche Liquiditätsentwicklung

Borussia Dortmund konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen positiven operativen Cashflow in Höhe von TEUR 22.410 erwirtschaften. Dies und die erwartete Erlösentwicklung versetzen Borussia Dortmund in die Lage, eine Dividende auszuschütten und weiterhin in den Lizenzkader sowie die Infrastruktur zu investieren.

Die Geschäftsführung ist sich darüber hinaus bewusst, dass Borussia Dortmund über hochkarätige junge Spieler mit hohen Marktwerten in seinen Reihen verfügt, welche ein hohes Transfererlöspotenzial sichern. Gleichermaßen bilden diese Spieler das Fundament einer weiteren sportlichen und wirtschaftlichen Entwicklung von Borussia Dortmund, so dass es jeweils abzuwägen gilt, inwieweit die kurzfristige Realisierung von Transfererlösen diese Entwicklung konterkariert und es damit im strategischen Gesamtinteresse von Borussia Dortmund liegt, auf die kurzfristige Hebung stiller Reserven zu verzichten.

Durch ausgewählte Personalentscheidungen hat Borussia Dortmund trotz Abgängen erneut eine starke Mannschaft für die kommende Saison zusammengestellt und somit die Basis für den weiteren sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg gelegt.

NACHTRAGSBERICHT

DFL-Supercup

Borussia Dortmund begann die Spielzeit 2013 /2014 mit einem 4:2 Sieg über den FC Bayern München im DFL-Supercup und sicherte sich so bereits den ersten offiziellen Titel der Saison.

Medienrechte in Deutschland gehen an RTL

In Deutschland hat sich RTL die Medienrechte an den europäischen Qualifikationsspielen für die UEFA EURO 2016 sowie für die FIFA-Weltmeisterschaft 2018 gesichert. Einige Rechte für Live-Übertragungen und Qualifikationsspiele sind allerdings noch zu vergeben.

Saisonvorbereitung

Mit Trainingslagern im schweizerischen Bad Ragaz und dem Brixental in den Kitzbühler Alpen begann Trainer Jürgen Klopp die Saisonvorbereitung. „Bessere Rahmenbedingungen gibt es nicht“ zog er Bilanz. Die Mannschaft hat vor dem ersten Bundesligaspiel unter anderem Freundschaftsspiele gegen Europa-League-Teilnehmer Borussia Dortmund mit 4:1, den 1.FC Magdeburg mit 3:0 sowie mit 4:1 gegen den FC Luzern und mit 3:0 gegen die Würzburger Kickers gewonnen.

Der Kader

Vier Spieler sind neu im Kader der kommenden Saison 2013/2014:

- Henrikh Mkhitaryan

Sieben Meistertitel in acht Jahren, fünf Sprachen, 24 Jahre alt und ursprünglich aus Armenien. Zuletzt spielte er bei FK Shakhtar Donetsk und hat einen Vertrag bis 2017 unterschrieben.

- Pierre-Emerick Aubameyang

24 Jahre alt, Nationalspieler für Gabun mit einem französischen Pass. Zuletzt spielte er bei AS St. Etienne und hat einen Vertrag bis 2018.

- Sokratis Papastathopoulos

Der 25-Jährige spielte zuletzt bei Werder Bremen und hat einen Vertrag bis 2018.

- Marian Sarr

Im Januar 2013 gab er sein Profidebüt, damals noch als A-Junior. Zuletzt spielte er bei Bayer 04 Leverkusen und hat einen Vertrag bis 2017 erhalten.

DFB-Pokal

Im DFB-Pokal gewann Borussia Dortmund das erste Spiel gegen den Regionalligisten SV Wilhelmshaven wie erwartet mit 3:0 und trifft nun in der nächsten Runde des laufenden Wettbewerbes auswärts auf den TSV 1860 München.

Bundesliga

Das erste Spiel in der neuen Saison 2013/2014 gewann Borussia Dortmund mit 4:0 beim FC Augsburg und schloss somit erfolgreich an den DFL-Supercup-Gewinn an.

Konzernstruktur

Im Juli 2013 hat Borussia Dortmund die Stadionimmobilie von der Tochtergesellschaft der BVB Stadion GmbH erworben um die Konzernstruktur auf künftig vereinfachen.

SONSTIGE ANGABEN

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 Abs. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 289 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt EUR 61.425.000,00 und ist eingeteilt in 61.425.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Alle Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im regulierten Markt (General Standard) sowie an den Börsen in Berlin, Bremen, Stuttgart, München, Hamburg und Düsseldorf im Freiverkehr zugelassen. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt bei der Gesellschaft also nur eine Aktiengattung und alle Aktien vermitteln gleiche Rechte bzw. Pflichten. Die weiteren Rechte und Pflichten aus den Aktien der Gesellschaft bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie

3. Beteiligungen am Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die 10% der Stimmrechte zum 30. Juni 2013 überschreiten:

- Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland: 18,95% der Stimmrechte (davon unmittelbar 7,24% und mittelbar 11,71% durch Zurechnung der Stimmrechte von Bernd Geske, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG).
- Bernd Geske, Deutschland: 18,95% der Stimmrechte (davon unmittelbar 11,71% und mittelbar 7,24% durch Zurechnung der Stimmrechte des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG).

Grund der jeweiligen Zurechnung ist nach vorliegenden Angaben eine zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund und

Bernd Geske mit einer Laufzeit zunächst bis zur Jahresmitte 2017 geschlossene Aktionärsvereinbarung, deren wesentlicher Gegenstand die Vereinbarung einer Stimmbindung zugunsten des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund hinsichtlich der Aktien an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA von Bernd Geske ist, ferner, dass Bernd Geske und der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund sich über Veränderungen ihrer Beteiligung an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, insbesondere im Fall von Übertragungen, wechselseitig unterrichten bzw. abstimmen.

4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

5. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind.

6. Bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gibt es bedingt durch ihre Rechtsform als Kommanditgesellschaft auf Aktien keinen Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Als derart „geborenes“ Gesellschaftsorgan ist – auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum – durch § 6 Ziff. 1 der Satzung die Borussia Dortmund Geschäftsführungs- GmbH mit Sitz in Dortmund vorgesehen. Die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs- GmbH richtet sich nach § 8 Ziff. 6 ihres Gesellschaftsvertrages und obliegt dem Präsidialausschuss ihres Beirats, nicht also dem Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Jede Änderung der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bedarf grundsätzlich eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach § 133 Abs. 1 AktG mit einfacher Stim-

menmehrheit und zusätzlich nach § 15 Ziff. 3 der Satzung der Gesellschaft i.V.m. § 179 Abs. 1 und 2 AktG mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst wird, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen und die Satzung nichts anderes bestimmt. Das Gesetz verlangt zwingend einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals für solche Änderungen der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), die Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (§ 182 Abs. 1 Satz 2 AktG), Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss (§ 186 Abs. 3 AktG), die Schaffung eines bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 AktG), die Schaffung eines genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 AktG) – ggf. mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (§ 203 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 186 Abs. 3 AktG) –, die ordentliche oder vereinfachte Kapitalherabsetzung (§ 222 Abs. 1 Satz 2 bzw. § 229 Abs. 3 AktG) oder einen Formwechsel (§§ 233 Abs. 2 bzw. § 240 Abs. 1 UmwG) betreffen. Kapitalerhöhungen, andere Satzungsänderungen sowie sonstige Grundlagenbeschlüsse können gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG zudem nur mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Ziff. 5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere entsprechend dem Umfang von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem und bedingtem Kapital.

7. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. November 2015 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar-und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 30.712.500,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Die Kommanditaktionäre haben auf von der Gesellschaft begebene neue Aktien grundsätzlich ein

gesetzliches Bezugsrecht. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Kommanditaktionären zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über einen Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden

- a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsrechtsverhältnisses ergeben,
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Betrag von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses Genehmigten Kapitals 2010 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der während der Laufzeit dieser Ermächtigung etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet,
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, Rechten und Forderungen gegen die Gesellschaft.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Für den Fall eines Übernahmeangebots, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für die persönlich haftende Gesellschafterin im Übrigen die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben

und Befugnisse. So müssten z.B. persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Kommanditaktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebots keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebots verhindert werden könnte, wenn sie dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt ist, der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt. Bei ihren Entscheidungen sind persönlich haftende Gesellschafterin und Auf-

sichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33a – 33c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

8. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, das auf die von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien gerichtet ist.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

ERKLÄRUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

In dem von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gemäß § 312 AktG erstellten Abhängigkeitsbericht werden die Beziehungen zum Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund als herrschendem Unternehmen und den mit ihm verbundenen Unternehmen dargestellt. Die persönlich haftende Gesellschafterin – vertreten durch ihre Geschäftsführer – hat dazu die folgende Schlussklärung abgegeben:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, an dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden bekannt waren, jeweils angemessene Gegenleistungen erhalten. Andernfalls sind der Gesellschaft entstandene Nachteile jeweils ausgeglichen worden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Absatz 1 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.“

DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Un-

sicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den formulierten Aussagen abweichen.

Dortmund, den 22. August 2013

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 22. August 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blücher
Wirtschaftsprüfer

Banke
Wirtschaftsprüfer

